

Die Nutzung von Geoinformationen in der (vorausschauenden) humanitären Hilfe



Bereits ausgebucht

Vorausschauende humanitäre Maßnahmen zielen darauf ab, die negativen Auswirkungen von Katastrophen zu verringern, indem der Bevölkerung bereits vor einer vorhergesagten Krise Hilfe geleistet wird. Das bedeutet, dass vor dem Eintreten vorhersehbarer Gefahren gehandelt wird, um deren Auswirkungen zu verringern und insgesamt menschliches Leid zu verringern. Humanitäre Akteure haben erst vor wenigen Jahren damit begonnen, Systeme zu entwickeln, um auf der Grundlage von Prognosen und Risikoanalysen vorausschauende Maßnahmen (Early Actions) zu ergreifen. In diesem Kurs wirst Du in das Gesamtkonzept der vorausschauenden humanitären Hilfe eingeführt, der Schwerpunkt dieses Kurses wird jedoch auf Geoinformationen liegen.

Die Nutzung von Geodaten für die (vorausschauende) humanitäre Hilfe birgt großes Potenzial. In diesem Kurs werden die wichtigsten Anwendungsbereiche von Geodaten in der (vorausschauenden) humanitären Hilfe vermittelt. Du erhältst einen Überblick über bestehende Datenquellen, einschließlich nutzergenerierter Daten wie OpenStreetMap. Du lernst, wie Du diese Daten systematisch nutzen kannst, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Verwendung von Geodaten im Rahmen der Risikoanalyse liegt, um bedarfsgerechte und vorausschauende humanitäre Hilfe zu leisten. Im Rahmen dieses Moduls lernst Du die Grundlagen der Nutzung der Open-Source-Software QGIS kennen.

Das Training ist Teil des aha-Zertifizierungsprogramms und kann für ein Certificate of Advanced Studies in "[Action-oriented Humanitarian Early Action](#)" angerechnet werden. Der Kurs findet im Januar 2022 online statt und beinhaltet regelmäßige Pausen.

Das wirst du lernen

- ✓ welches die wichtigsten Anwendungsbereiche für Geodaten in der humanitären Hilfe sind
- ✓ aus welchen Quellen Du (öffentlich verfügbare) Geodaten beziehen können



- ✓ welche grundlegenden Funktionen das Analyseprogramm QGIS bietet
- ✓ wie Du Geodaten in der Risikoanalyse nutzen kannst
- ✓ wie Du die Verwendbarkeit von Geodaten in Ihrem Arbeitskontext kritisch reflektieren kannst

^ MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Mitarbeitende humanitärer NROs mit mehrjähriger Berufserfahrung in der (vorausschauenden) humanitären Hilfe; Teilnehmende früherer Kurse im Bereich "[Vorausschauende humanitäre Hilfe](#)" an der aha

Zeitplan

17.01.2022

19.01.2022

21.01.2022

24.01.2022

9:00 - 13:00

Session 1

Einführung in Koordinaten, Geodaten und QGIS

Deutsches Rotes Kreuz

Kursleitung



17.01.2022

19.01.2022

21.01.2022

24.01.2022

9:00 - 13:00 **Session 2**

Visualisierung in QGIS

17.01.2022

19.01.2022

21.01.2022

24.01.2022

9:00 - 13:00 **Session 3**

Grundlegende Datenanalyse und Geometry Operations

17.01.2022

19.01.2022

21.01.2022

24.01.2022

9:00 - 13:00 **Session 4**

Arbeiten mit Satellitenbildern

BEREITS AUSGEBUCHT

 17.1.2022 - 28.1.2022

 24 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.

Einführung in das humanitäre System



Bereits ausgebucht

Ergänzend zur Fortbildung „[Einführung in die humanitäre Hilfe](#)“ stellt dieser Kurs das internationale humanitäre System und seine Akteure in den Vordergrund. So erhältst Du einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Akteure, Koordinationsmechanismen und Finanzstrukturen im humanitären System. Gemeinsam werfen wir einen Blick auf die zentralen Entwicklungen der letzten Jahre und auf die Herausforderungen, welche die Zukunft des humanitären Systems prägen. Durch die Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen und Szenarien wirst Du bestmöglich auf ein Engagement im spannenden Arbeitsfeld der humanitären Hilfe vorbereitet.

Zusammen mit dem Kurs „[Einführung in die humanitäre Hilfe](#)“ bildet dieser Kurs eine abgeschlossene Einheit als Starterpaket in die humanitäre Hilfe. Die Teilnahme an beiden Kursen wird daher sehr empfohlen. Das Training ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha und kann für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich „[Foundations of Humanitarian Action](#)“ angerechnet werden. Der Kurs ist als Online-Training am 1., 3. und 8. Februar geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen. Weitere Details zur Anmeldung folgen in Kürze über den [aha-Newsletter](#).

© Aktion Deutschland Hilft

Das wirst du lernen

- ✓ Wer die wichtigsten Akteure der humanitären Hilfe sind
- ✓ Welche Mechanismen es zur Koordination und Finanzierung innerhalb des humanitären Systems gibt
- ✓ Welche Trends und Perspektiven innerhalb des humanitären Systems existieren



- ✓ Welche Trends und Perspektiven innerhalb des humanitären Systems existieren
- ✓ Wie du die gelernten Inhalte kritisch reflektieren und anwenden kannst

Zielgruppe

Teilnehmende der Fortbildung „[Einführung in die humanitäre Hilfe](#)“, Berufseinsteigende, Studierende, Interessierte, keine Vorkenntnisse benötigt

Zeitplan

01.02.2022

03.02.2022

08.02.2022

9:00 - 12:00 **Das Humanitäre System I: Akteure**

Vorstellung der wichtigsten Akteure im humanitären System

Gruppenarbeit zu verschiedenen Akteuren anhand eines Filmes

Diskussion im Plenum

12:00 - 13:00 **Mittagspause**

13:00 - 16:00 **Das Humanitäre System II: Koordination**

Einführung in zentrale Koordinierungsmechanismen



Sensibilisierung für das Thema durch Gruppenarbeit an realen Szenarien

16:00 - 16:30 **Ende der Sitzung und Ausblick**

Rückblick auf den ersten Tag und Ausblick auf Tag zwei

Peter Zihlmann

Kursleitung



Peter Zihlmann verfügt über große operative Erfahrung im Bereich der Humanitären Hilfe und in der Verbindung mit der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit im Managementbereich. So leitete er zwischen 1997 und 2014 die Abteilung Katastrophenhilfe der Caritas Schweiz und war dabei für Aufbau und Durchführung von Projekten in 15 Ländern verantwortlich.

Er ist zudem seit vielen Jahren als Berater für Organisationen sowie als Lehrbeauftragter an diversen Universitäten zum Themenbereich

▼ [MEHR ANZEIGEN](#)

BEREITS AUSGEBUCHT

 01.2.2022 - 08.2.2022

 22 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

01.02.2022

03.02.2022

08.02.2022

9:00 - 12:00 **Das Humanitäre System III: Finanzflüsse und Finanzierungsformen**

Überblick zu Geldflüssen an UN-Organisationen, internationale NGOs und lokale Regierungen

Besonderer Fokus auf Deutschland als Geberstaat

12:00 - 13:00 **Mittagspause**

13:00 - 16:00 **Die wichtigsten Trends (I)**

Einführung in aktuell relevante Konzepte, wie den "Triple Nexus", "Lokalisierung" und "vorausschauende humanitäre Hilfe"

Präsentation durch Mitarbeitende einer Deutschen Hilfsorganisation

16:00 - 16:30 **Ende der Sitzung und Ausblick**

Rückblick auf den zweiten Tag und Ausblick auf Tag drei

01.02.2022

03.02.2022

08.02.2022

9:00 - 12:00 **Die wichtigsten Trends (II)**

Blick in die Zukunft humanitärer Hilfe

Analyse verschiedener aktueller Herausforderungen, wie mangelnder Zugang zu Zielgruppen oder Sicherheitsfragen

12:00 - 13:00 **Mittagspause**

13:00 - 14:30 **Zusammenfassung der ersten drei Tage**

Diskussion der wichtigsten Inhalte

Kritische Reflexion des Gelernten

14:30 - 16:00 **Evaluation und (optionale) Prüfung für Zertifikat**

Individuelle schriftliche Evaluation der Fortbildung

Gemeinsame mündliche Evaluation der Fortbildung

(Optionale) Abschlussprüfung für das Erlangen eines "[ITP-Zertifikats](#)"

16:00 - 16:30 **Ausblick**

Ausblick auf weitere Fortbildungs- und Einstiegsangebote

Datenschutz in der humanitären Hilfe



Bereits ausgebucht

Der Schutz personenbezogener Daten trägt wesentlich zur Sicherheit und Würde der von Konflikten oder Katastrophen betroffenen Menschen bei. Humanitäre Organisationen, die in solchen Kontexten tätig sind, müssen die sichere Erhebung, Nutzung und Weitergabe sensibler Daten während ihrer Aktivitäten gewährleisten. Dieses Training konzentriert sich auf die Programmdaten humanitärer Organisationen. Daten, die von NGOs für in den Bereichen Fundraising, Personal und Finanzen verwaltet werden, werden nicht behandelt.

Im Rahmen des Trainings wirst Du ein gutes Verständnis der Schlüsselkonzepte des Datenschutzes, der Datenschutzgrundverordnung und der Datenschutzgrundsätze entwickeln, die auf Maßnahmen im humanitären Sektor angewendet werden. Du wirst in die Lage versetzt, Deine eigene Organisation im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten zu evaluieren. Die Trainer_innen werden Instrumente und Methoden vorstellen, die zur Verbesserung des Datenschutzes eingesetzt werden können. Nach dem Seminar werden individuelle Coaching-Sitzungen angeboten.

Das Training ist als Online-Training geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen. Es besteht aus sechs Online-Sitzungen und einer Folgesitzung einige Wochen nach den Hauptsitzungen (22. März).

© Aktion Deutschland Hilft / Loeffke

Das wirst du lernen

- ✓ wie die Grundsätze der Datenschutzgrundverordnung und der Datenschutz im Allgemeinen auf den humanitären Sektor angewandt werden
- ✓ was die Schlüsselkonzepte des Datenschutzes sind
- ✓ wie der Status-Quo einer Organisation im Hinblick auf den verantwortungsvollen Umgang mit Daten evaluiert werden kann



- ✓ wie Daten in allen Phasen des Datenkreislaufs geschützt werden können
- ✓ welche Instrumente und Methoden zur Verbesserung des Datenschutzes eingesetzt werden können

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Zielgruppe

Projekt- und Programmmanager_innen von humanitären NGOs mit einschlägiger Berufserfahrung

Zeitplan

07.02.2022

09.02.2022

11.02.2022

14.02.2022

9:00 - 12:00

Session 1: Einführung und Grundlagen

Warum ist Datenschutz ein Thema geworden?

NGOs und der Ansatz der Datenverantwortung: Mythen und Chancen

Die Datenschutzgrundverordnung als Chance

Verantwortungsvoller Umgang mit Daten, Do No Harm, sensible Informationen

Was bedeutet "verantwortungsvoller Umgang mit Daten"?

07.02.2022

09.02.2022

11.02.2022

14.02.2022

9:00 - 12:00

Session 2: Datenschutz in der Programmarbeit humanitärer NGOs

Von der Theorie zur Praxis

Datenschutzrechte & legitime Grundlage zur Erhebung und Verwertung von Daten

Welche "legitime Grundlage" gilt für meine Programmdaten?

Prinzipien in der Anwendung

Grundsätze des verantwortungsvollen Umgangs mit Daten

07.02.2022

09.02.2022

11.02.2022

14.02.2022

9:00 - 12:00

Session 3: "When Things Go Wrong" & Risikominimierung

Verantwortungsvoller Umgang mit Daten in der Praxis

Wenn die Dinge nicht so laufen wie geplant: Umgang mit den Folgen
Vorbeugung und Prävention

Datenschutz "by design and default"

Bewährte Sicherheitsverfahren (Verschlüsselung, Passwortverwaltung, Benutzerzugang, Rückverfolgbarkeit, Authentifizierung)

07.02.2022

09.02.2022

11.02.2022

14.02.2022

9:00 - 12:00

Session 4: Organisationelle Strategien zum Datenschutz

Organisationelle Strategien und Datenschutz

Überblick über die wichtigsten Komponenten einer organisationellen Datenschutzstrategie: Richtlinien, Rollen und Verantwortlichkeiten, Vereinbarungen zur gemeinsamen Nutzung von Daten, Risikoanalyse, Auswirkungen auf das Budget usw.

Bewertung des Status-Quo der eigenen Organisation in Bezug auf den Datenschutz

BEREITS AUSGEBUCHT

-  07.2.2022 - 18.2.2022
-  20 Stunden Unterricht
-  Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.



Beschwerdemechanismen in der Praxis



Bereits ausgebucht

Viele humanitäre Organisationen haben Beschwerdemechanismen oder Whistleblowing-Systeme eingeführt, die es ihren Zielgruppen, Mitarbeiter_innen und anderen Beteiligten ermöglichen, Probleme mit sexueller Gewalt, Ausbeutung, Machtmissbrauch, Korruption, Betrug oder anderen Formen von Fehlverhalten anzusprechen. Werden diese Mechanismen wirksam eingesetzt, können sie dazu beitragen, Probleme und Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen. In diesem Seminar bieten wir Dir die Möglichkeit, Dein Wissen zum Beschwerdemanagement aufzufrischen und mit Mitarbeiter_innen anderer NGOs über bewährte Praktiken und Herausforderungen von Beschwerdemechanismen zu diskutieren.

Das Seminar besteht aus vier Online-Sitzungen am Vormittag und drei Gruppenarbeitssitzungen am Nachmittag. Alle Sitzungen beinhalten Pausen, interaktive Inputs von Expert_innen, Diskussionen in kleinen Gruppen und im Plenum sowie die Arbeit an realen Fallstudien und Strategien. Nach dem Seminar werden individuelle Coachings angeboten. Weitere Einzelheiten zum Anmeldeverfahren werden in Kürze über unseren [Newsletter](#) bekannt gegeben.

© Aktion Deutschland Hilft / Thorsten Thor

Das wirst du lernen

- ✓ Was die wesentlichen Bestandteile eines robusten Mechanismus zur Bearbeitung von Beschwerden sind
- ✓ Welche Schritte vom Eingang bis zur Bearbeitung einer Beschwerde erforderlich sind
- Wie Du eine angemessene Risikobewertung bei der Bearbeitung sensibler Beschwerden



- ✓ durchführst
- ✓ Wie Du Mechanismen für das Fallmanagement und einen Prüfkonzepte einrichtest

Zielgruppe

Erfahrene Mitarbeiter_innen deutscher humanitärer NRO, die bereits an einem der vorangegangenen Seminare über Beschwerdemechanismen teilgenommen haben

Zeitplan

02.03.2022

03.03.2022

07.03.2022

10.03.2022

9:00 - 10:00 **Begrüßung und Einführung**

10:00 - 11:15 **Bearbeitung von Beschwerden**

Einführung in die Bearbeitung von Beschwerden

Untersuchung der wesentlichen Komponenten eines soliden Mechanismus zur Bearbeitung von Beschwerden

11:15 - 12:30 **Sichere und zugängliche Zugangskanäle**

Die Teilnehmer_innen identifizieren in Kleingruppen anhand verschiedene Szenarien sichere Kanäle für den Beschwerdeeingang



12:30 - 13:30 **Ende der moderierten Sitzung und Mittagspause**

13:30 - 15:00 **Die Teilnehmer_innen treffen sich in einzelnen Gruppen für die erste Gruppenarbeit**

Analyse der von den Teilnehmern bereitgestellten Fallbeispiele (Policyanalyse)

Ester Dross

Kursleitung

Ester Dross ist eine Expertin für Accountability, Protection from Sexual Exploitation and Abuse (PSEA), Gender und Kinderschutz mit langjähriger Erfahrung im humanitären Bereich. Sie verfügt über umfassendes Fachwissen bei der Untersuchung von Vorwürfen des Fehlverhaltens von Mitarbeiter_innen, einschließlich sexueller Ausbeutung und Missbrauch, Betrug und Korruption.

BEREITS AUSGEBUCHT

 02.3.2022 - 10.3.2022

 21 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Zeitplan

02.03.2022

03.03.2022

07.03.2022

10.03.2022

9:00 - 9:15

Begrüßung und Einführung

9:15 - 10:00

Policyanalyse: Präsentation der Gruppenarbeit

Untersuchung der bestehenden Politiken, Analyse der wichtigsten Punkte und Lücken

10:00 - 11:30

Schritte von der Entgegennahme bis zur Bearbeitung einer Beschwerde

Gruppenarbeit zum Verständnis der Prozesse zur Bearbeitung von Beschwerden

11:30 - 12:30

Erkenntnisse aus den ersten beiden Tagen

Was waren die wichtigsten Erkenntnisse bisher?

Welche Herausforderungen bleiben bestehen?

12:30 - 13:30

Ende der moderierten Sitzung und Mittagspause

13:30 - 15:00

Die Teilnehmer_innen treffen sich in einzelnen Gruppen für die zweite Gruppenarbeit

Risikobewertung anhand eines konkreten Falles (von den Teilnehmer_innen oder der Moderatorin bereitgestellt)



Zeitplan

02.03.2022

03.03.2022

07.03.2022

10.03.2022

9:00 - 9:15

Begrüßung und Einführung

9:15 - 10:00

Zuständigkeiten

Die Teilnehmer_innen definieren und trennen die Zuständigkeiten während des gesamten Prozesses der Beschwerdebearbeitung

10:00 - 11:00

Risikobewertung: Präsentation der Gruppenarbeit

Verständnis der verschiedenen Risiken bei der Bearbeitung sensibler Beschwerden und Verknüpfung mit möglichen Abhilfemaßnahmen

11:00 - 12:30

Fallmanagement und Prüfkonzzept

Explore and understand how to plan an investigation

12:30 - 13:30

Ende der moderierten Sitzung und Mittagspause

13:30 - 15:00

Die Teilnehmer_innen treffen sich in einzelnen Gruppen für die dritte Gruppenarbeit

Verweise an nationale Behörden

Zeitplan

02.03.2022

03.03.2022

07.03.2022

10.03.2022

9:00 - 9:15

Begrüßung und Einführung

9:15 - 10:00

Referral to Authorities: Presentation of Group Work

Discuss referral rules; Identify challenges;

Explore other potential necessary referrals

10:00 - 11:45

Umsetzungsplan für Follow-up-Maßnahmen

Gruppenarbeit und Rollenspiel

11:45 - 12:30

Schlüsselerfahrungen, Zusammenfassung und Evaluation des Seminars

Aktuelle Ansätze und GIS-Methoden zur Unterstützung der vorausschauenden Humanitären Hilfe



Bereits ausgebucht

Geodaten, GIS und Fernerkundung sind von immer größerer Bedeutung im humanitären Kontext und erfahren aktuell verstärkten Einsatz im Bereich der vorausschauenden humanitären Hilfe. In diesem Fortgeschrittenen Kurs hast Du die Möglichkeit, diese auf angewandte Weise kennenzulernen. Das Training startet mit einer Einführung in das Konzept der vorausschauenden humanitären Hilfe und den Link zu Geodaten und diesbezüglichen Analysen. Anhand von Anwendungsbeispielen wird die Nutzung von Rasterdaten und -analysen, Erreichbarkeitsanalysen sowie lokalen/ Community Mapping Ansätzen und deren Potentiale für die verschiedenen Bereiche der Early Action Protocols veranschaulicht. Der Kurs wendet sich an alle, die bereits erste Erfahrungen mit der Nutzung von GIS und Geodaten haben, sowie Teilnehmer_innen des Trainings [„Die Nutzung von Geoinformationen in der \(vorausschauenden\) humanitären Hilfe“](#) im Januar 2022.

Das Training ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha und kann für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich "[Anticipatory Humanitarian Action](#)" angerechnet werden. Die Veranstaltung ist als Onlineveranstaltung vom 14. bis 25. März geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen. Weiter unten auf der Kursseite findest Du eine Handreichung mit Informationen zu Systemanforderungen und der Installation des Programms QGIS, das wir im Kurs nutzen werden.

© Daniele Masi

Das wirst du lernen

- ✓ was die wichtigsten Verwendungszwecke von Geodaten in der vorausschauenden humanitären Hilfe sind
- ✓ wie Du GIS-Anwendungen und Geodaten, GIS und Erdbeobachtung für die Entwicklung und Umsetzung und Bewertung von Early Action Protocols anwenden kannst



- ✓ welche grundlegenden Analysetechniken Dir zur Verfügung stehen, um Geodaten mithilfe von QGIS auswerten zu können
- ✓ wie Du Geodaten für die humanitäre Risikoanalyse nutzen kannst

^ MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Mitarbeitende von NGOs mit mehrjähriger Berufserfahrung in der (vorausschauenden) humanitären Hilfe, Teilnehmende der Fortbildung "[Die Nutzung von Geoinformationen in der humanitären Hilfe](#)", Mitarbeitende in FbF Projekten der Rotkreuz-/Rothalbmond-Bewegung

Zeitplan

14.03.2022

16.03.2022

18.03.2022

21.03.2022

9:00 - 13:00

Tag 1: Kick-Off und Geodateninfrastruktur in der Praxis

Deutsches Rotes Kreuz
Kursleitung



14.03.2022

16.03.2022

18.03.2022

21.03.2022

9:00 - 13:00 **Tag 2: Remote Sensing und Earth Observation**

14.03.2022

16.03.2022

18.03.2022

21.03.2022

9:00 - 13:00 **Tag 3: Fortgeschrittene Netzwerkanalyse mit OpenRouteService**

14.03.2022

16.03.2022

18.03.2022

21.03.2022

9:00 - 13:00 **Tag 4: Erhebung von Geodaten im Feld / Ansätze des Community Mapping (1/2)**

Quellen

[Informationen zu Systemanforderungen und der Installation von QGIS](#)

BEREITS AUSGEBUCHT

-  14.3.2022 - 25.3.2022
-  24 Stunden Unterricht
-  Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.



Humanitäre Verhandlungen in der Praxis



Bereits ausgebucht

Die Durchführung humanitärer Projekte beinhaltet ständige Verhandlungen vor Ort, um Zugang zu den Projektgebieten zu erhalten oder um Genehmigungen für den Beginn oder die Fortsetzung von Projekten zu bekommen. Die Verhandlungssituationen sind vielfältig, sei es mit lokalen oder nationalen Behörden, bewaffneten Gruppen oder an Grenzen oder Straßenkontrollpunkten. In diesem Training lernst und übst Du, wie man humanitäre Verhandlungen führt, und wirst Dich dazu mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Wer ist für die Planung humanitärer Verhandlungen zuständig und wer führt sie durch? Wie werden humanitäre Verhandlungen geplant? Welche Verhandlungsmethoden und -strategien sind für humanitäre Fachkräfte relevant? Wie kann man sie anwenden? Nach dem Seminar werden individuelle Coaching-Sitzungen angeboten.

Das Training ist als Online-Training vom 23. bis 25. März 2022 geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen. Es richtet sich an Mitarbeitende deutscher humanitärer Nichtregierungsorganisationen, die vor Ort tätig sind, sowie an Mitarbeiter_innen von Partnerorganisationen, die idealerweise für die Verhandlung von Zugangs- oder Schutzfragen zuständig sind oder sein werden.

© Aktion Deutschland Hilft / Tim Freccia

Das wirst du lernen

- ✓ Wer für die Planung humanitärer Verhandlungen zuständig ist und wer sie durchführt
- ✓ Wie humanitäre Verhandlungen geplant werden
- ✓ Welche Verhandlungsmethoden und -strategien für humanitäre Fachkräfte relevant sind
- ✓ Wie diese Fähigkeiten und Konzepte in der Praxis Anwendung finden



Zielgruppe

Mitarbeiter_innen von deutschen humanitären Nichtregierungsorganisationen, die im Ausland tätig sind, sowie Mitarbeiter_innen von Partnerorganisationen

Zeitplan

23.03.2022

24.03.2022

25.03.2022

8:30 - 16:00 **Tag 1**

Du erhältst einen Überblick über den internationalen rechtlichen Rahmen und den Verhandlungsprozess und lernst Instrumente zur Kontext- und Problemanalyse sowie zur Kommunikation und Befragung kennen.

Olivier Baconnet (Bioforce)

Kursleitung



Das Training wird von Olivier Baconnet von Bioforce geleitet. Im Laufe seiner Karriere hat Oliver Baconnet humanitäre Verhandlungen in vielen verschiedenen Kontexten geführt. Seit 2015 ist Olivier als Berater und Ausbilder im Bereich Sicherheit und humanitärer Zugang tätig.



Zeitplan

23.03.2022

24.03.2022

25.03.2022

8:30 - 16:00 **Tag 2**

Du beschäftigst dich näher mit Verhandlungszielen und -optionen sowie Verhandlungstechniken befassen und nimmst an Verhandlungssimulationsübungen teil.

Zeitplan

23.03.2022

24.03.2022

25.03.2022

8:30 - 16:00 **Tag 3**

Du befasst dich mit Verhandlungsgrundsätzen, roten Linien und Dilemmas und erörterst, wie man ein günstiges Verhandlungsumfeld schafft und wie man mit schwierigen Gesprächspartner_innen umgeht.

BEREITS AUSGEBUCHT



23.3.2022 - 25.3.2022



22 Stunden Unterricht



Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

VENRO

• • • • •
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE

Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

A person wearing a traditional conical hat is seen from behind, walking on a dirt path. In the background, there are other people and utility poles under a blue sky with scattered clouds.

People-First Impact Method (P-FIM)



Bereits ausgebucht

Die People-First-Impact-Methode (P-FIM) ist eine partizipative Methode, bei der Gemeinschaften - zum Beispiel jene, die von Krisen und Katastrophen betroffen sind - bei der Ermittlung wichtiger Themen und Aktivitäten in ihrem Leben die Führung übernehmen. Der Ausgangspunkt sind die Menschen und Gemeinschaften, nicht Projekte oder Institutionen. P-FIM schafft Transparenz, gemeinsames Lernen und Vertrauen zwischen allen Beteiligten, insbesondere den betroffenen Gemeinschaften, der lokalen Regierung und den Behörden. P-FIM stärkt die Kommunikation mit den Betroffenen als Grundlage für eine genaue Informationsbeschaffung, das Verständnis des Kontextes und die Förderung eines aktiven Engagements. P-FIM kann für Bewertungen, Überwachungen und Evaluierungen eingesetzt werden. Als Teilnehmer dieses Kurses wirst Du dazu qualifiziert, selbst P-FIM-Übungen zu moderieren und anzuleiten.

Der Kurs ist als Präsenzseminar in Berlin vom 28. März bis 1. April 2022 geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Eva Beyer

Das wirst du lernen

- ✓ was die People-First Impact Method (P-FIM), ihre Alleinstellungsmerkmale und Potenziale sind
- ✓ wie die Methode zu Transparenz, gemeinsamem Lernen und Vertrauen zwischen den Beteiligten beiträgt



- ✓ wofür P-FIM eingesetzt werden kann und wie die Methode in der humanitären Projektarbeit angewendet werden kann
- ✓ wie Du selbst P-FIM Übungen durchführen und moderieren kannst

^ MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Mitarbeiter_innen deutscher humanitärer NRO, die für Engagement, Assessments, Monitoring und Evaluierung zuständig sind und/oder diese unterstützen, lokale Partner-NGOs, Studierende und Fachleute anderer Disziplinen, die in der humanitären Hilfe tätig werden wollen

Zeitplan

28.03.2022

29.03.2022

30.03.2022

31.03.2022

8:30 - 10:00 **Begrüßung, Setting the Scene und Festlegen von Arbeitsgruppen**

10:00 - 10:20 **Pause**

10:20 - 13:00 **"Mapping Ground Locations": Die Kommunikationspyramide**

Verständnis der Ebenen und Anwendung von Kommunikation



Verständnis der Ebenen und Anwendung von Kommunikation

13:00 - 14:00 **Mittagspause**

14:00 - 15:30 **Das Rad des Lebens**

Was bedeutet es, ein vollständig menschliches Leben zu führen?

15:30 - 15:50 **Pause**

15:50 - 17:00 **Der Mensch im Mittelpunkt**

Den Kontext aus der Perspektive der Gemeinschaft verstehen lernen

Gerry McCarthy

Kursleitung

Gerry McCarthy ist Mitbegründer der People First Impact-Method.

Anne Hild Rivera

Kursleitung

Anne Hild Rivera ist erfahrene P-FIM Trainerin.

Zeitplan

28.03.2022

29.03.2022

30.03.2022

31.03.2022

8:30 - 10:00 **Offene Befragungstechniken, Rolle des Moderierenden, Berichterstattenden und Beobachtenden**

Vorbereitung des Rollenspiels

10:00 - 10:20 **Pause**

10:20 - 13:00 **Feedback geben und entgegennehmen**

Vorbereitung des Rollenspiels

Team- und Gruppenauswahl

13:00 - 14:00 **Mittagspause**

14:00 - 15:30 **Rollenspiel zur "ziellosen" Diskussion**

15:30 - 15:50 **Pause**

15:50 - 17:00 **Rollenspiel zur "ziellosen" Diskussion und Planung der "zielfreien" Übung**

28.03.2022

29.03.2022

30.03.2022

31.03.2022

8:30 - 12:40 **Zielfreie Gruppendiskussion (inkl. flexibler Pause)**

Übung, Aufzeichnung der Ergebnisse und Bericht

13:00 - 14:00 **Mittagspause**

14:00 - 15:30 **Präsentation der Berichte**

15:30 - 15:50 **Pause**

15:50 - 17:00 **Themenauswahl für bilaterale Diskussion**

28.03.2022

29.03.2022

30.03.2022

31.03.2022

8:30 - 12:40 **"Zielfreier" Rückblick: Two-Way Engagement
Diskussionsgruppe (inkl. flexibler Pause)**

Übung, Aufzeichnung der Ergebnisse und Bericht

13:00 - 14:00 **Mittagspause**

14:00 - 15:30 **Präsentation der Berichte**

15:30 - 15:50 **Pause**

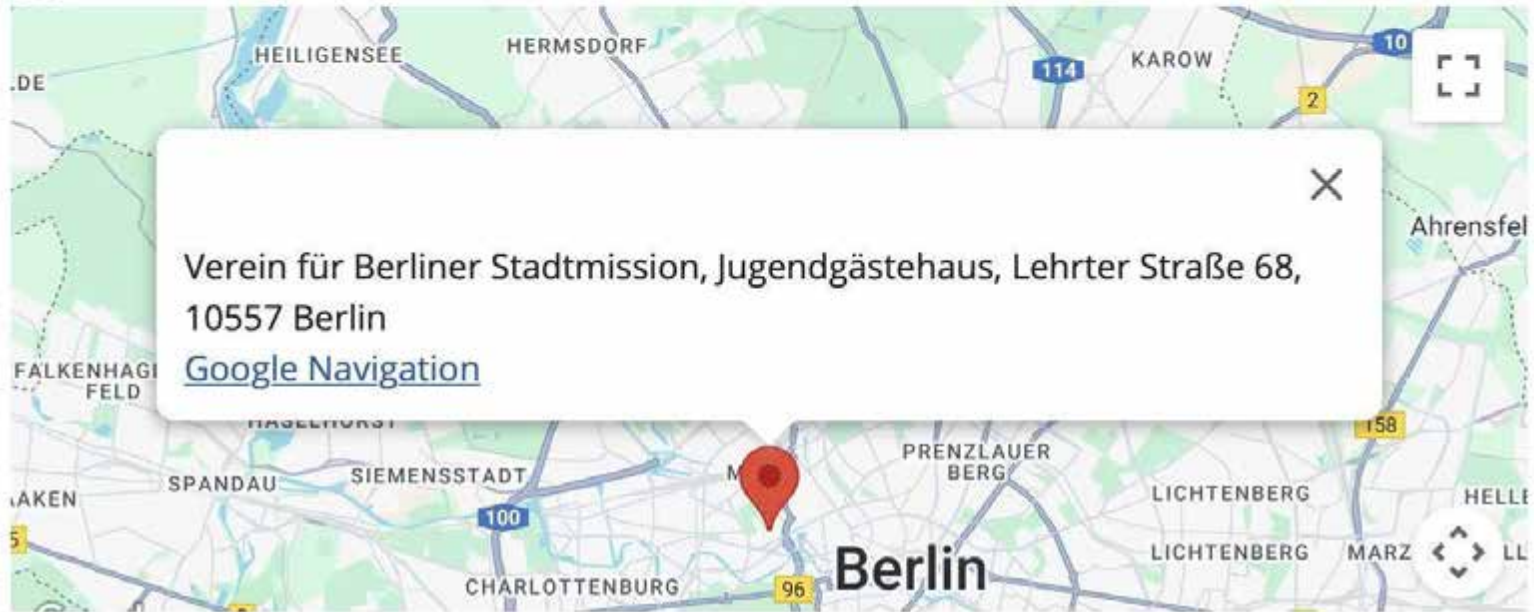
15:50 - 17:00 **Rückblick auf die Übung: Anwendung des
Gelernten**

BEREITS AUSGEBUCHT

 28.3.2022 - 01.4.2022

 39 Stunden Unterricht

Ort



Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.



Delivering Better Together – Partnering with Diaspora Organizations



Bereits ausgebucht

Das humanitäre System wird unter anderem wegen seiner starken Ausrichtung auf den globalen Norden und der mangelnden Anerkennung lokaler und nationaler Kapazitäten, der Schaffung von Abhängigkeiten anstelle nachhaltiger Ergebnisse und der zunehmenden Schwierigkeit, Bedürftige zu erreichen, kritisiert. Die Einbindung von "non-traditional actors" wie der Diaspora in das humanitäre System kann dazu beitragen, humanitäre Hilfe effizienter, lokaler und nachhaltiger zu gestalten. In Anbetracht der transnationalen Identitäten und der engen lokalen Bindungen spielen Diaspora-Gemeinschaften eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Lokalisierungsagenda, einer der wichtigsten Verpflichtungen im Rahmen des Grand Bargain. Diaspora-Gemeinschaften sind heterogen - sie haben unterschiedliche Stärken, Werte und Ansätze - und können eine wertvolle und flexible Rolle bei der Nothilfe spielen. Die von Diaspora-Organisationen und institutionellen humanitären Akteuren geleistete Hilfe verläuft jedoch häufig parallel und weitgehend unkoordiniert, was zu einem Mangel an gegenseitigem Verständnis, Anerkennung und eben jener Kooperation führt, die dem Nothilfe-Einsatz insgesamt zugute kämen.

Im Rahmen dieses Austausch-Workshops lernst Du die neuesten Erkenntnisse über die Rolle, das Potenzial und die Stärken von Diaspora- und Migrant_innenorganisationen im humanitären Bereich kennen und diskutierst diese gemeinsam mit Vertreter_innen von Diaspora- und Migrant_innenorganisationen über bewährte Praktiken von NGOs. Die Veranstaltung ist als Onlineworkshop am 7. April 2022 geplant.

© DRC

Das wirst du lernen

- ✓ wie die humanitäre Arbeit von Diaspora-Organisationen mit humanitären (I)NGOs verknüpft ist, einschließlich Beispielen für bestehende Kooperationen
- ✓ wie transnationale Formen der humanitären Arbeit aussehen können, die die betroffenen Gemeinschaften einbeziehen und die Entscheidungsgewalt auf lokale Akteure übertragen



- ✓ wie Du Dein Verständnis von humanitärer Arbeit und Ethik im Hinblick auf die internationale "Localization Agenda" am besten reflektieren kannst
- ✓ wie Du gegenseitiges Verständnis für Deine Arbeit herstellen und die Vorteile, Grenzen und Herausforderungen der Zusammenarbeit zwischen Diaspora-Organisationen und humanitären NGOs diskutieren kannst

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Zielgruppe

Mitarbeiter_innen humanitärer NGOs mit Berufserfahrung im humanitären Sektor

Zeitplan

07.04.2022

- | | |
|---------------|--|
| 9:00 - 9:30 | Begrüßung und Einführung
Einführung in das Programm, die Agenda für den Tag, die wichtigsten Lernziele sowie Vorstellung der Referent_innen und Teilnehmer_innen |
| 9:30 - 10:30 | Session 1
Konzeptueller Rahmen für humanitäre Aktivitäten von Diaspora-Akteuren |
| 10:30 - 10:45 | Pause |



10:30 - 12:15 **Session 2**

Diaspora Organisationen: Motivationen, Aktivitäten und Netzwerke

12:30 - 13:30 **Mittagspause**

13:30 - 14:45 **Session 3**

Diaspora-Akteure und das internationale humanitäre System

14:45 - 15:00 **Pause**

15:00 - 16:15 **Session 4**

Parallele Vertiefungssitzungen

16:15 - 16:30 **Rückmeldungen an das Plenum**

16:30 - 17:00 **Gruppendiskussion und Zusammenfassung**

DEMAC - Diaspora Emergency Action & Coordination

Kursleitung



DEMAC - Diaspora Emergency Action & Coordination - ist eine globale Initiative, die zum Ziel hat, die umfassende Koordinierung zwischen Diaspora-Organisationen, die humanitäre Hilfe leisten, sowie zwischen Diaspora-Organisationen und institutionellen humanitären Akteuren zu verbessern.



BEREITS AUSGEBUCHT

 07.4.2022 - 07.4.2022

 8 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.



Transforming Partnerships - Veränderung von Partnerschaftsmodellen



Bereits ausgebucht

Der Grand Bargain 2.0 betonte erneut die Wichtigkeit eines Fokus auf lokalen Akteuren und Strukturen innerhalb des internationalen humanitären Systems. Dies geht Hand in Hand mit der Notwendigkeit, die Rollen und Verantwortlichkeiten bei humanitären und entwicklungspolitischen Maßnahmen neu zu überdenken. Wo stehen wir jetzt? Sind wir auf institutioneller Ebene gewappnet für neue Partnerschaftsmodelle? Welche Rolle werden lokale, nationale und internationale NGOs in Zukunft spielen? Was bedeutet das in der Praxis? Dies sind die Fragen, die in dieser Online-Peer-Learning-Reihe diskutiert werden.

Die Event-Serie besteht aus drei aufeinanderfolgenden Online-Sitzungen mit einer Mischung aus Inputs, individueller Reflexion, Kleingruppendiskussionen und weiterem Peer-Sharing im Plenum. Sie findet am 26 April sowie am 3. und 17. Mai statt und beinhaltet regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Leo Frey

Das wirst du lernen

- ✓ Wie der aktuelle Status-quo humanitärer Partnerschaftsmodelle aussieht und wie wir dort hingekommen sind
- ✓ Wie Du die institutionelle Eignung für neue Partnerschaften mithilfe von Self-Assessments einschätzen kannst
- ✓ Wo Deine Organisation in Bezug auf die gesamte Diskussion und die politischen Verpflichtungen zu Lokalisierung und lokaler Verantwortung/Führung steht



- ✓ Wie die Zukunft humanitärer Hilfe sowie der internationalen humanitären und Entwicklungs-NGOs aussehen wird

^ MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Leitende Angestellte aus verschiedenen Abteilungen und Vorstandsmitglieder deutscher, nationaler und lokaler humanitärer und entwicklungspolitischer NGOs

Zeitplan

26.04.2022

03.05.2022

17.05.2022

9:00 - 12:00

Wo stehen wir aktuell? Wie sind wir dort hingekommen?

Wir denken darüber nach, wo wir jetzt stehen, wie wir dort hingekommen sind, was uns auf diesem Weg geprägt hat und ob und wie wir über die mittelfristige Zukunft unserer Organisationen nachdenken. Einige der Fragen werden sein:

- Was war der ursprüngliche Zweck bzw. was ist der derzeitige Zweck, für den Deine Organisation existiert?
- Was/wer hat die Entwicklung des Schwerpunkts und der Arbeitsweise Deiner Organisation in den letzten 10 Jahren vorangetrieben?
- Wo steht Deine Organisation im Hinblick auf die gesamte Diskussion und die politischen Verpflichtungen zur Lokalisierung und lokalen

?

Eigenverantwortung/Führung?

- Was treibt ihr Handeln oder Nichthandeln an? Gibt es eine Strategie/einen Plan für mehr lokale Führung? Was sind die Auswirkungen für INGOs? Was sind die Auswirkungen für lokale/nationale NROs?
- Wo und wie denkst Du in Deiner Organisation über die Rolle und Prozesse in der mittelfristigen Zukunft, sagen wir 2035, nach?

Smruti Patel (Global Mentoring Initiative)

Kursleitung

Koenraad Van Brabant (Global Mentoring Initiative)

Kursleitung

BEREITS AUSGEBUCHT

 26.4.2022 - 17.5.2022

 9 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Anbieter



26.04.2022

03.05.2022

17.05.2022

9:00 - 12:00

Sind wir gewappnet für (neue) Partnerschaften?

Anhand einer Selbsteinschätzung werden wir die institutionelle Eignung für Partnerschaften Deiner Organisation einschätzen und uns mit Schlüsselfragen wie der Entscheidung für eine Partnerschaft, der Aufteilung von Macht und Ressourcen, der gemeinsamen Nutzung von Kapazitäten oder der Überprüfung von Partnerschaften befassen.

- Geht Deine Organisation mit anderen internationalen Organisationen andere Partnerschaften ein als mit nationalen/lokalen Organisationen (und umgekehrt, wenn nationale/lokale Organisationen beteiligt sind)?
- Hat sie globale Allianzen aufgebaut bzw. ist sie dabei, solche aufzubauen?
- Wie ist die Machtdynamik in diesen Bündnissen?

26.04.2022

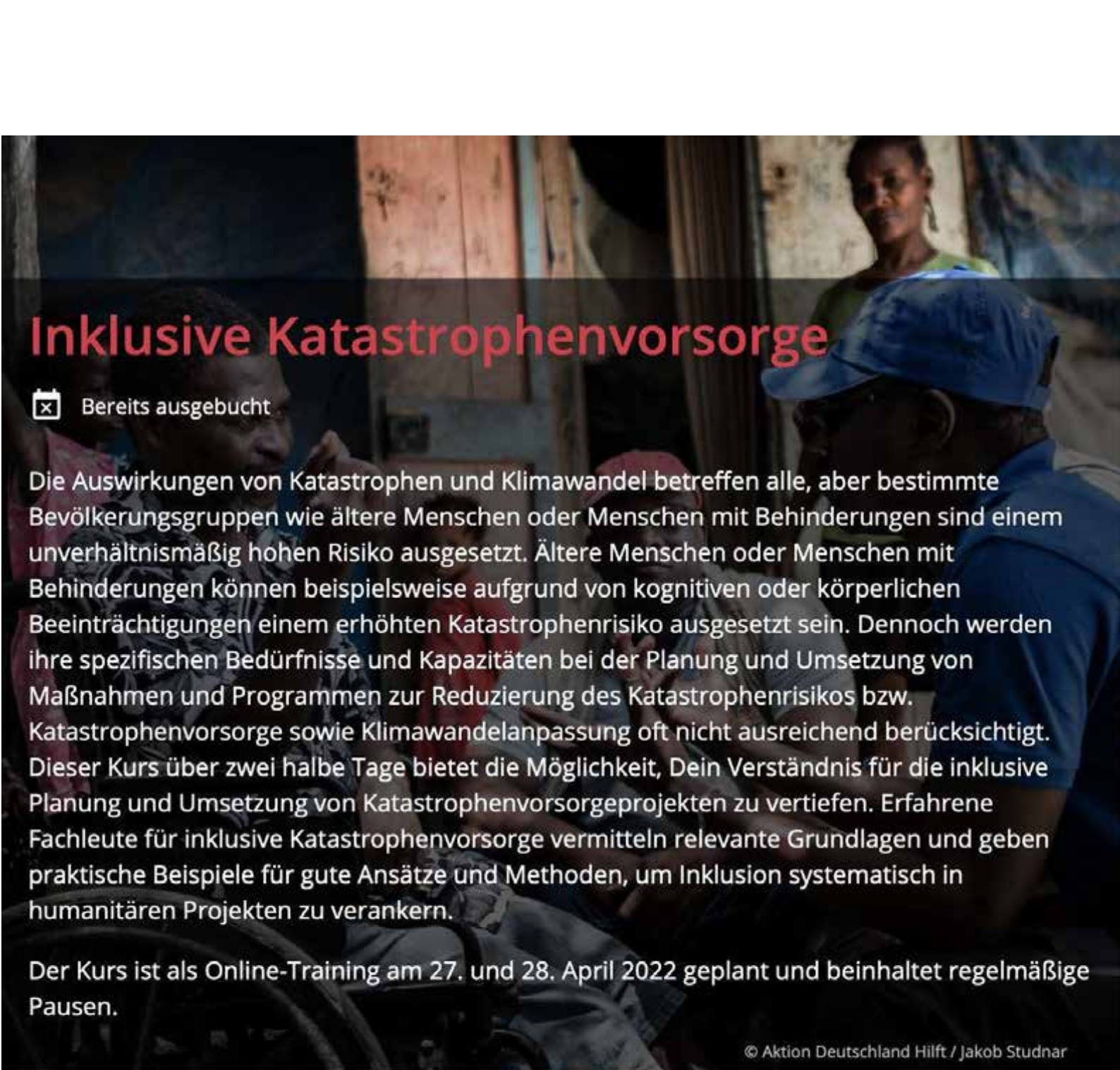
03.05.2022

17.05.2022

9:00 - 12:00

Sind wir gewappnet für die Zukunft?

In der letzten Sitzung werden wir einige Themen aufgreifen, die für die Teilnehmenden von großem Interesse sind und die in den vorangegangenen Sitzungen herausgearbeitet wurden. Wir werden einen Blick darauf werfen, was einige Studien über die Zukunft der humanitären Hilfe und der internationalen humanitären und Entwicklungs-NGOs sagen und sehen, wie wir die strategischen Diskussionen darüber führen, innerhalb unserer eigenen Organisationen - und mit wichtigen Partnern und Stakeholdern.



Inklusive Katastrophenvorsorge



Bereits ausgebucht

Die Auswirkungen von Katastrophen und Klimawandel betreffen alle, aber bestimmte Bevölkerungsgruppen wie ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen sind einem unverhältnismäßig hohen Risiko ausgesetzt. Ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen können beispielsweise aufgrund von kognitiven oder körperlichen Beeinträchtigungen einem erhöhten Katastrophenrisiko ausgesetzt sein. Dennoch werden ihre spezifischen Bedürfnisse und Kapazitäten bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen und Programmen zur Reduzierung des Katastrophenrisikos bzw. Katastrophenvorsorge sowie Klimawandelanpassung oft nicht ausreichend berücksichtigt. Dieser Kurs über zwei halbe Tage bietet die Möglichkeit, Dein Verständnis für die inklusive Planung und Umsetzung von Katastrophenvorsorgeprojekten zu vertiefen. Erfahrene Fachleute für inklusive Katastrophenvorsorge vermitteln relevante Grundlagen und geben praktische Beispiele für gute Ansätze und Methoden, um Inklusion systematisch in humanitären Projekten zu verankern.

Der Kurs ist als Online-Training am 27. und 28. April 2022 geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Jakob Studnar

Das wirst du lernen

- ✓ welche Verbindungen zwischen Risiko und sozialer Ausgrenzung bestehen und warum dies für die Gestaltung von Katastrophenvorsorgemaßnahmen relevant ist
- ✓ wie Du Barrieren und Faktoren, die Inklusion möglich machen, identifizieren kannst
- ✓ welche Instrumente und Ansätze zur Gestaltung inklusiver DRR-Maßnahmen zur Verfügung stehen



- ✓ wie praktische Beispiele zur inklusiven Planung und Umsetzung von Katastrophenvorsorgeprojekten aussehen können

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Zielgruppe

Personen, die im Bereich humanitäre Hilfe und Entwicklung tätig sind

Zeitplan

27.04.2022

28.04.2022

9:00 - 13:00 **Inclusive Disaster Risk Reduction - Part 1**

Zeitplan

27.04.2022

28.04.2022

9:00 - 13:00 **Inclusive Disaster Risk Reduction - Part 2**

Quellen

www.didrrn.net

<https://interagencystandingcommittee.org/iasc-task-team-inclusion-persons-disabilities-humanitarian-action/documents/iasc-guidelines>

<https://spherestandards.org/resources/humanitarian-inclusion-standards-for-older-people-and-people-with-disabilities/>

150,00€

* Zur Deckung der Teilnahmegebühren kannst Du bei der Anmeldung einen Bildungsscheck des Landes NRW einreichen

BEREITS AUSGEBUCHT

 27.4.2022 - 28.4.2022

 8 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

 Maximal 25 Teilnehmer

15 von 15 benötigten Registrierungen für diesen Kurs. Du wirst nach deiner Registrierung informiert. Teile diesen Kurs mit Freunden und Kollegen, damit er sicher stattfinden kann.

Anbieter



Das Training wird durchgeführt von Aktion Deutschland Hilft e.V.

Protection Mainstreaming



Bereits ausgebucht

"Protection Mainstreaming" bedeutet, Schutzprinzipien in allen Phasen der humanitären Programmarbeit mit einzubeziehen. Ziel ist es, bei der Planung, Durchführung und Evaluierung humanitärer Hilfsprogramme Sicherheit, Würde, Access, Rechenschaftspflicht, Partizipation und Empowerment zu berücksichtigen. Der Schutzbedarf und die "Coping Capacities" sind dabei spezifisch für gefährdete Gruppen und ebenso vom jeweiligen Kontext abhängig. Es gibt verschiedene Schutzstandards, die als Leitfaden dienen können, um diese Bedürfnisse und Fähigkeiten berücksichtigen und unterstützen zu können. Dennoch stellt die systematische Integration dieser Schutzstandards in humanitäre Programme für viele NGOs noch immer eine Herausforderung dar. Dieses zweitägige Training orientiert sich am Verständnis des Global Protection Clusters für Protection Mainstreaming und zielt darauf ab, Dich in Diskussionen und Lernprozesse rund um die Definitionen und Prinzipien von Protection und Protection Mainstreaming einzubinden. Es werden verschiedene praktische Komponenten des Protection Mainstreaming in der humanitären Programmarbeit behandelt. Der Schutz des humanitären Personals oder der Schutz der Zivilbevölkerung im Sinne von sicherheitsrelevanten Themen wird nicht behandelt.

Das Training ist als Präsenzveranstaltung am 21. und 22. Juni 2022 geplant. Die Sitzungen beinhalten regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Kappes

Das wirst du lernen

- ✓ was die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit Protection bedeuten
- ✓ welche Grundsätze des Protection und des Protection Mainstreaming es gibt
- ✓ aus welchen Elementen sich Protection Mainstreaming in der humanitären Programmarbeit zusammensetzt



- ✓ wie Du individuelle Aktionspläne mit Protection Mainstreaming Monitoring erstellst

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter_innen deutscher humanitärer Nichtregierungsorganisationen, die für die Konzeption, Durchführung und/oder Evaluierung von humanitären Projekten zuständig sind.

Zeitplan

21.06.2022

22.06.2022

9:00 - 17:00

Einführung in Protection und Protection Mainstreaming & Praktische Komponenten des Protection Mainstreaming

Einführung:

- Unterschiede zwischen "protection mainstreaming", der Integration von Protection und "standalone protection programming"
- Prinzipien des "protection mainstreaming"

Praktische Komponenten:

- Assessment und Analyse
- Zielgruppenorientierung und Vielfalt der Bedürfnisse und Kapazitäten
- Community Engagement und Inklusion



- Two-Way Communication

John Condon

Kursleitung

John Condon hat über 9 Jahre Erfahrung in humanitären Organisationen und der Entwicklungszusammenarbeit. Er leitete humanitäre Einsätze in Myanmar und Griechenland und arbeitete als unabhängiger Berater, der Organisationen in über 20 Ländern technische Unterstützung leistete. John Condon hat Mitarbeiter_innen zahlreicher zivilgesellschaftlicher Organisationen in den praktischen Elementen der Einbeziehung des Schutzes in ihre Arbeit beraten und geschult.

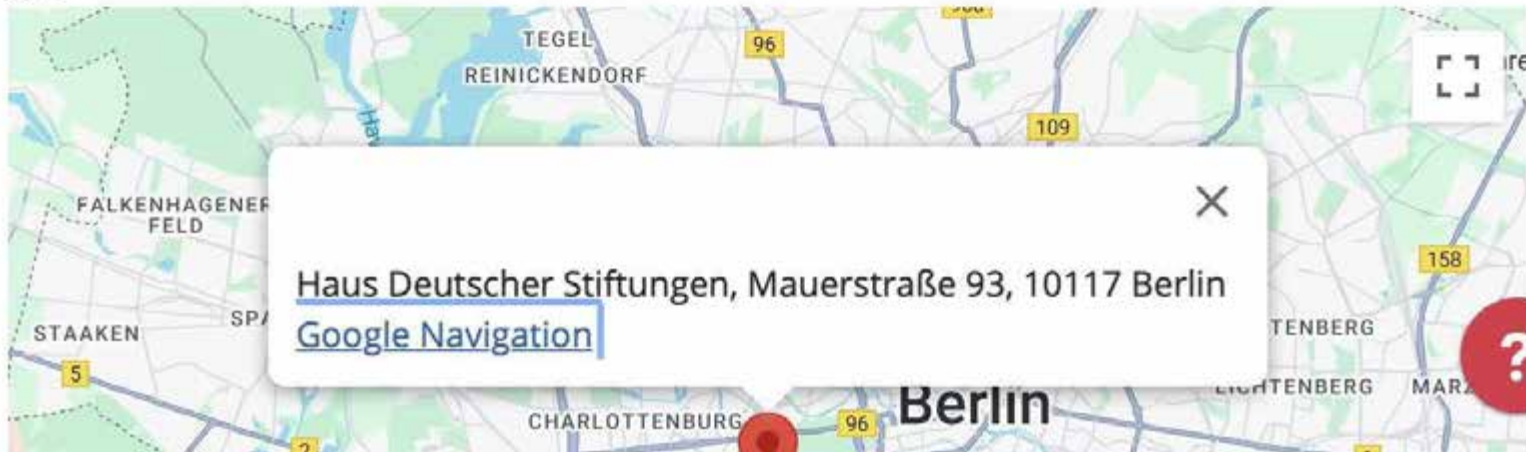
▼ MEHR ANZEIGEN

BEREITS AUSGEBUCHT

📅 21.6.2022 - 22.6.2022

🕒 16 Stunden Unterricht

Ort



von humanitären Projekten zuständig sind.

Zeitplan

21.06.2022

22.06.2022

9:00 - 17:00

Praktische Komponenten des Protection Mainstreaming (Forts.), Monitoring und Aktionsplanung für das Protection Mainstreaming, Wiederholung und Bewertung der Fortbildung

Praktische Komponenten:

- Complaints und Response Mechanismen
- Sichere Programmplanung und Verhalten des Personals
- Koordination und Advocacy

Monitoring und Aktionsplanung:

- Umsetzung von Seminarinhalten
- Individuelle Aktionspläne

John Condon

Kursleitung

John Condon hat über 9 Jahre Erfahrung in humanitären Organisationen und der Entwicklungszusammenarbeit. Er leitete humanitäre Einsätze in Myanmar und Griechenland und arbeitete als unabhängiger Berater, der Organisationen in über 20 Ländern



Vorstellung und Nutzung von Koordinationsplattformen und Informationsangeboten in der humanitären Hilfe



Bereits ausgebucht

Die zweiteilige Online Seminarreihe zum Thema "Vorstellung und Nutzung von Koordinationsplattformen und Informationsangeboten in der humanitären Hilfe" zielt darauf ab, Dir ein kritisches Verständnis der verschiedenen Koordinationsplattformen und Informationsmanagementsysteme im humanitären Sektor zu vermitteln. Dabei soll nicht nur Dein Verständnis für das Thema verbessert, sondern das Gelernte auch angewendet werden, während gleichzeitig eine kritische Reflexion über die Möglichkeiten, Grenzen und die Bedeutung der Nutzung von Informationsdiensten und Koordinationsplattformen stattfindet. Die beiden Webinare sind interaktiv und praxisnah ausgestaltet und vermitteln fundierte Kenntnisse darüber, wo relevante Informationen zu finden sind und wie sie zu nutzen sind.

Zwischen den beiden Sitzungen gibt es die Möglichkeit, das Gelernte durch eine (optionale) Übung zu festigen.

© Aktion Deutschland Hilft / Thorsten Thor

Das wirst du lernen

- ✓ welche Bedeutung humanitäre Daten für die Durchführung humanitärer Maßnahmen haben
- ✓ wie Koordinierungsmechanismen die humanitären Maßnahmen für die betroffenen Bevölkerungsgruppen verbessern sollen



- ✓ wie Du Zugang zu genauen und zuverlässigen Informationen erhalten und diese analysieren kannst
- ✓ wie Du Informationen nutzen kannst, um ein besseres Verständnis des humanitären Kontextes und der beteiligten Koordinierungsmechanismen zu erlangen

^ MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Student_innen und Absolvent_innen, die im humanitären Sektor arbeiten möchten, Mitarbeiter_innen von humanitären Organisationen und alle, die mehr über humanitäre Maßnahmen und Reaktionen erfahren möchten.

Zeitplan

24.08.2022

07.09.2022

9:30 - 10:05 **Information und Koordination in der humanitären Hilfe - eine Einführung**

Vorstellung der Moderator_innen und der Seminarreihe

Präsentation zu folgenden Fragen:

- Warum sind Informationen in der humanitären Arbeit so wichtig?
- Welche Art von Informationen wird benötigt?
- Was ist ihr Zweck?
- Was verstehen wir unter Koordination?



- Warum ist die Koordination humanitärer Maßnahmen wichtig?
- Welche Informationsdienste gibt es?

10:05 - 10:15 **Pause**

10:15 - 10:55 **Die wichtigsten Informationsdienste und Koordinationsplattformen**

Interaktive Präsentation, in der die wichtigsten Daten- und Informationsquellen in der humanitären Hilfe vorgestellt werden, die üblicherweise für die Planung, Strategie, Umsetzung und Koordinierung in humanitären Kontexten verwendet werden.

Wie haben sich diese Quellen entwickelt und warum sind sie relevant?

10:55 - 11:40 **Von der Theorie zur Praxis: Informationsmanagement im humanitären Kontext**

Angewandte Lernübung, bei der die Teilnehmer_innen die vorgestellten Instrumente und Webseiten nutzen, um zu erkunden, welche Informationen über einen ausgewählten humanitären Kontext verfügbar sind. Die Teilnehmenden können ihr Wissen mit anderen teilen und haben die Möglichkeit, die Aufgabe in Kleingruppen aufzuteilen.

11:40 - 11:50 **Pause**

11:50 - 12:20 **Reflexion und Nachbesprechung**

Die Teilnehmer_innen diskutieren ihre Erfahrungen mit der Übung und reflektieren Fragen wie die folgenden:

- Wie sind sie bei der Suche nach den Informationen vorgegangen?
- Welche anderen Informationen haben sie interessant gefunden?
- Was war noch verfügbar, das ihrer Meinung nach nützlich gewesen



- Was war noch verfügbar, das ihrer Meinung nach nützlich gewesen wäre?
- Welche Parameter haben sie gewählt, um zu entscheiden, was nützliche Informationen sind?
- Was haben sie zu Ihrem Verständnis des humanitären Kontextes und der Maßnahmen beigetragen?

12:20 - 12:30 **Abschluss**

Einbindung von optionalen Lern- und Praxisübungen zwischen den Webinaren

Sophie Perreard

Kursleitung



Sophie Perreard ist Akademikerin mit über 13 Jahren Erfahrung im humanitären Bereich, sowohl vor Ort als auch im Headquarter, und über 8 Jahren Erfahrung in akademischer Lehr- und Forschungstätigkeit in Frankreich und Australien. Sophie Perreard war Dozentin für Humanitarian Studies und Kursleiterin des Francophone Graduate Certificate of Humanitarian Leadership der Deakin University in Melbourne.

Sie arbeitete für verschiedene Nichtregierungsorganisationen vor

▼ [MEHR ANZEIGEN](#)

Dr. Phil Connors

Kursleitung



24.08.2022

07.09.2022

9:30 - 9:55

Webinar-Einführung und Informationsmanagement-Übung

Rückblick auf Webinar 1 und Einführung in Webinar 2

Feedback zur optionalen Hausaufgabe

- Was war interessant?
- Was war eine Herausforderung?
- Wie sicher fühlen die Teilnehmenden sich bei der Nutzung der Plattformen, um Informationen zu finden?
- Was haben sie herausgefunden, was ihr Wissen über den Kontext erweitert hat?

9:55 - 11:25

Koordinationsplattformen und Informationsdienste: Podiumsdiskussion

Wie werden Informationen gesammelt, zusammengestellt und verbreitet, um humanitäre Maßnahmen zu unterstützen?

Ein Panel von drei Redner_innen aus einschlägigen Organisationen wird die vorstehende Frage aus der Sicht ihrer jeweiligen Organisation behandeln.

11:25 - 11:35

Pause

11:35 - 12:20

Koordinierungsplattformen und Informationsdienste: Breitere Überlegungen

Aufbauend auf der Präsentation des Panels: Diskussion, Reflexion und weitere Überlegungen zu Koordinationsplattformen und Informationsdiensten. Berücksichtigung allgemeiner humanitärer Implikationen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Folgendes:

?

- Überlegungen zum Schutz (Do No Harm)
- Accountability und Learning
- Auswirkungen auf die Lokalisierung (Zugang zu Informationen usw.)
- Stimmen der betroffenen Bevölkerungsgruppen
- Auswirkungen auf die Entscheidungsfindung (widersprüchliche, unvollständige Informationen, Überangebot an Informationen)
- Datengestützte humanitäre Hilfe und humanitäre Grundsätze und Werte (Zahlen/Menschen)

12:20 - 12:30 **Abschluss**

Zusammenfassung, Fragen und Verabschiedung

BEREITS AUSGEBUCHT

 24.8.2022 - 07.9.2022

 6 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

A background image showing a group of people in a meeting or workshop setting. A person in the center is wearing a light-colored cap and a dark shirt, looking down at something in their hands. To the left, a person is wearing a dark cap. To the right, another person is partially visible. The scene is dimly lit with a warm, indoor light source.

Grundlagen MEAL in der humanitären Hilfe



Bereits ausgebucht

Die vier Phasen der Projektbearbeitung sind wichtige Säulen humanitärer Projekte: In diesem Kurs lernst Du die einzelnen Bestandteile des Projektbearbeitungszyklus kennen: Monitoring, Evaluation, Accountability und Learning, kurz: MEAL. Du lernst, wie Du gute Indikatoren für humanitäre Projekte entwickeln und auf dieser Grundlage erfolgreiche Projektanträge stellen kannst. Wir besprechen zudem, wie Projekte basierend auf eigenen Indikatoren überwacht und Projektfortschritte an die jeweiligen Geber berichtet werden. Zwischen den einzelnen Kurssitzungen gibt es Zeit für Gruppenarbeiten und Selbstlernphasen, in denen Du die Kursinhalte vertiefen kannst.

Das Online-Training ist am 21., 28. und 30. September sowie am 5. Oktober geplant und ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha im Bereich "[Foundations of Humanitarian Action](#)". Die Sitzungen beinhalten regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Freccia

Das wirst du lernen

- ✓ was der Projektbearbeitungszyklus ist
- ✓ wie Du gute Ziele und Indikatoren zur Messung von Wirkung entwickelst
- ✓ wie man erfolgreich einen Antrag auf Grundlage wirkungsorientierter Indikatoren stellt
- ✓ welche Herausforderungen die Umsetzung und Berichterstattung mit sich bringt



Zielgruppe

NRO Mitarbeitende, Berufseinsteiger_innen

Zeitplan

21.09.2022

28.09.2022

30.09.2022

05.10.2022

9:00 - 17:00 **Tag 1**

Susanne von Jan

Kursleitung

Susanne von Jan ist Sprecherin des Arbeitskreises Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) und hat einen Lehrauftrag an der Universität des Saarlandes im Master of Evaluation.

BEREITS AUSGEBUCHT

21.09.2022

28.09.2022

30.09.2022

05.10.2022

9:00 - 17:00 **Tag 2**

21.09.2022

28.09.2022

30.09.2022

05.10.2022

9:00 - 17:00 **Tag 3**

21.09.2022

28.09.2022

30.09.2022

05.10.2022

9:00 - 15:00 **Tag 4**

BEREITS AUSGEBUCHT

 21.9.2022 - 05.10.2022

 30 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Austausch zu Einführung und Umsetzung vorausschauender humanitärer Hilfe: Status Quo, Herausforderungen und best Practices

 Bereits ausgebucht

Die Einführung und Umsetzung vorausschauender humanitärer Hilfe ist insbesondere für kleinere und mittelgroße NGOs mit großen Herausforderungen verbunden. Sie bringen andere Voraussetzungen mit als jene Akteure, die mit dem Ansatz derzeit beispielsweise innerhalb der Rotkreuz-/Rothalbmondbewegung oder dem UN-Kosmos als „Champions“ bereits positive Ergebnisse erzielen. Dieser zweitägige Austauschworkshop richtet sich daher genau an diese Zielgruppe und rückt die spezifischen Voraussetzungen von kleineren und mittleren NGOs in den Mittelpunkt. Er bietet Dir eine Plattform, um Dich mit Mitarbeitenden anderer humanitärer NGOs über den Status Quo, best Practices und Herausforderung bei der Etablierung und Umsetzung vorausschauender humanitärer Ansätze in Euren jeweiligen Organisationen auszutauschen. Der Workshop beinhaltet eine kurze Einführung in Komponenten, Konzepte und Prozesse, die die vorausschauende humanitäre Hilfe umfasst. Anschließend wirst Du eingeladen, eigene Erfahrungen vorzustellen, zu diskutieren und verschiedene Fragen in Kleingruppen zu bearbeiten. Ziel ist es, konkrete strategische Schritte zur Bewältigung der identifizierten Herausforderungen zu erarbeiten.

Der Workshop ist als Präsenzveranstaltung am 11. und 12. Oktober 2022 in Bochum geplant. Die Sitzungen beinhalten regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Thomas Lohnes

Das wirst du lernen

- ✓ Welche grundlegenden Komponenten, Konzepte und Prozesse die vorausschauende humanitäre Hilfe umfasst
- ✓ Welche praktischen Herausforderungen und best Practices sich bei der Einführung und Umsetzung vorausschauender humanitärer Hilfe ergeben



- ✓ Welche Herangehensweise und (gemeinsamen) Probleme sich zwischen verschiedenen Organisationen identifizieren lassen
- ✓ Welche Strategien geeignet sind, um die wichtigsten Herausforderungen bei der Einführung und Umsetzung vorausschauender humanitärer Hilfe zu bewältigen

^ MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

- Mitarbeitende humanitärer NGOs mit Schwerpunkt Projektplanung, -design und -management
- Programmdirektor_innen und Führungskräfte
- Practitioner aus den Bereichen vorausschauende humanitäre Hilfe und Disaster Risk Reduction
- Teilnehmende [vorheriger Fortbildungen](#) zum Thema vorausschauende humanitäre Hilfe an der aha

Zeitplan

11.10.2022

12.10.2022

9:00 - 9:45

Begrüßung und Einführung

9:45 - 10:45

Einführung: Was ist vorausschauende humanitäre Hilfe und was bietet sie für Vorteile?

Präsentation und Diskussion



10:45 - 11:00 **Kaffeepause**

11:00 - 12:00 **Status Quo und Herausforderungen bei der Einführung und Umsetzung vorausschauender humanitärer Hilfe (Part 1)**

Input und Vorstellung von Fallbeispielen durch die Teilnehmenden

12:00 - 13:00 **Mittagspause**

13:00 - 14:00 **Status Quo und Herausforderungen bei der Einführung und Umsetzung vorausschauender humanitärer Hilfe (Part 2)**

Fortsetzung der Inputs und Vorstellung von Fallbeispielen durch die Teilnehmenden

14:00 - 14:15 **Kaffeepause**

14:15 - 15:00 **Finanzierung vorausschauender humanitärer Hilfe durch das Auswärtige Amt**

Vortrag und Austausch mit einem Vertreter des Auswärtigen Amts zur Finanzierung vorausschauender humanitärer Hilfe

15:00 - 15:15 **Vorstellung der Gruppenarbeit**

Einleitung der Gruppenarbeit und Identifizierung von Themenfeldern für die Arbeit in thematischen Kleingruppen

15:15 - 16:45 **Von gemeinsamen Herausforderungen zu Schritten für deren Bewältigung (Teil 1)**

Arbeit in thematischen Kleingruppen: Austausch, Sammlung von best practices und Erarbeitung von Schritten zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen im jeweiligen Themenfeld

16:45 - 17:00 **Blitzlicht-Feedback und Ausblick**

Dr. Katrin Radtke

Kursleitung



Dr. Katrin Radtke ist Senior Researcher und Professional Training and Liaison Officer am Institut für Friedenssicherungsrecht und humanitäres Völkerrecht (IFHV) sowie Academic Director der academy for humanitarian action (aha).

Sören Schneider

Kursleitung



Sören Schneider ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFHV und Programmmanager an der academy for humanitarian action (aha). An der aha koordiniert er ein Fortbildungs- und Zertifikatsprogramm im Bereich „vorausschauende humanitäre Hilfe“. Er forscht außerdem zu den Themenkomplexen Flucht, Konflikt und humanitäre Notlagen.



Zeitplan

11.10.2022

12.10.2022

9:00 - 9:15 **Begrüßung und Check-In**

9:15 - 10:45 **Von gemeinsamen Herausforderungen zu Schritten für deren Bewältigung (Teil 2)**

Fortsetzung der Arbeit in thematischen Kleingruppen und Vorbereitung einer Abschlusspräsentation

10:45 - 11:00 **Kaffeepause**

11:00 - 12:30 **Von gemeinsamen Herausforderungen zu Schritten für deren Bewältigung (Teil 3)**

Vorstellung der erarbeiteten Abschlusspräsentationen sowie Diskussion der Ergebnisse

12:30 - 13:00 **Zusammenfassung des Workshops und Ausblick**

Zusammenfassung, gemeinsame Evaluation des Workshops und Ausblick auf weitere Trainings

13:00 - 14:00 **Gemeinsames Mittagessen zum Abschluss**

BEREITS AUSGEBUCHT

 11.10.2022 - 12.10.2022

 13 Stunden Unterricht

Ort

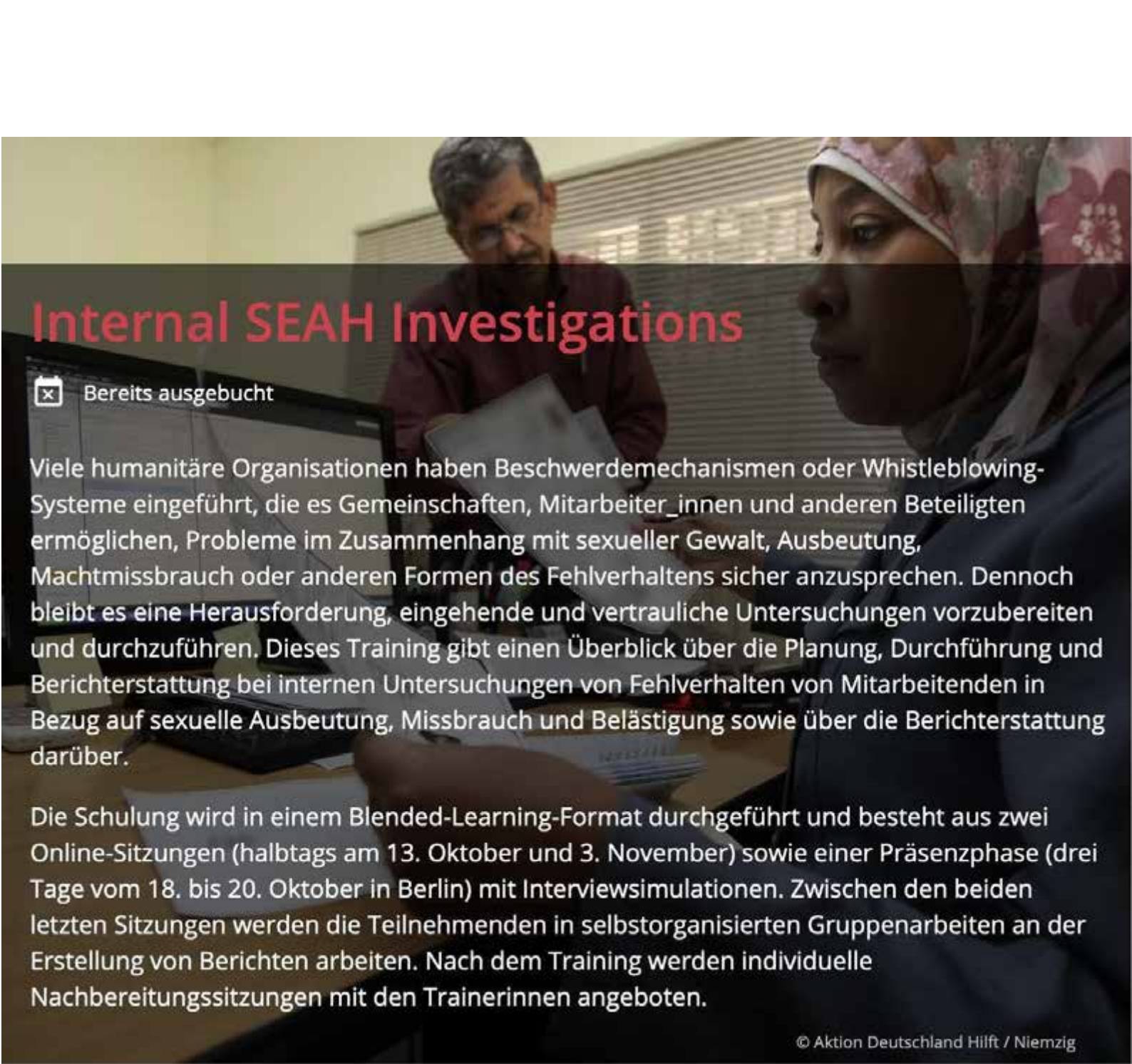


Anbieter



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.





Internal SEAH Investigations



Bereits ausgebucht

Viele humanitäre Organisationen haben Beschwerdemechanismen oder Whistleblowing-Systeme eingeführt, die es Gemeinschaften, Mitarbeiter_innen und anderen Beteiligten ermöglichen, Probleme im Zusammenhang mit sexueller Gewalt, Ausbeutung, Machtmissbrauch oder anderen Formen des Fehlverhaltens sicher anzusprechen. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, eingehende und vertrauliche Untersuchungen vorzubereiten und durchzuführen. Dieses Training gibt einen Überblick über die Planung, Durchführung und Berichterstattung bei internen Untersuchungen von Fehlverhalten von Mitarbeitenden in Bezug auf sexuelle Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung sowie über die Berichterstattung darüber.

Die Schulung wird in einem Blended-Learning-Format durchgeführt und besteht aus zwei Online-Sitzungen (halbtags am 13. Oktober und 3. November) sowie einer Präsenzphase (drei Tage vom 18. bis 20. Oktober in Berlin) mit Interviewsimulationen. Zwischen den beiden letzten Sitzungen werden die Teilnehmenden in selbstorganisierten Gruppenarbeiten an der Erstellung von Berichten arbeiten. Nach dem Training werden individuelle Nachbereitungssitzungen mit den Trainerinnen angeboten.

© Aktion Deutschland Hilft / Niemzig

Das wirst du lernen

- ✓ wie Du die Grundsätze und die verschiedenen Schritte einer SEAH-Untersuchung identifizieren kannst
- ✓ wie Du Betroffene, Zeug_innen und Beschuldigte befragst
- ✓ wie Du die Rollen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitglieder des Untersuchungsteams innerhalb einer Organisation identifizieren kannst



✓ wie Du einen Untersuchungsbericht schreibst

Zielgruppe

Das Training richtet sich an Mitarbeiter_innen deutscher humanitärer NGOs, die Teil eines internen Untersuchungsteams sind oder werden. Grundlegende Kenntnisse zu Themen wie PSEAH im Allgemeinen sowie zu Beschwerde- und Reaktionsmechanismen sind erforderlich.

Zeitplan

13.10.2022

18.10.2022

19.10.2022

20.10.2022

9:00 - 9:45 **Begrüßung und Einführung zur Online-Sitzung**

9:45 - 10:30 **Grundlagen der SEAH**

Geschichte und Hintergrund

Verfügbare E-Learnings / Schulungsmaterialien / Websites

10:30 - 10:45 **Pause**

12:15 - 13:00 **Kurze Einführung / Inhaltliche Informationen zum 3-tägigen Training in Berlin**



13.10.2022

18.10.2022

19.10.2022

20.10.2022

9:00 - 10:00 **Grundsätze und wichtige Überlegungen für eine betroffenenorientierte Ermittlung**

Die Teilnehmer_innen erhalten einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Grundsätze, die bei der Vorbereitung und Durchführung eines Untersuchungsplans zu beachten sind

10:00 - 11:00 **Schritte einer Ermittlung und Informationsquellen**

Die Teilnehmer_innen erkennen die verschiedenen Schritte nach Erhalt einer Beschwerde und wissen, wer für welchen Schritt verantwortlich ist

11:00 - 12:00 **Individuelle Vorwürfe**

Die Teilnehmer_innen lesen den Simulationsfall und bereiten die einzelnen Beschwerden mithilfe von Planungsinstrumenten vor

12:00 - 13:00 **Mittagspause**

13:00 - 13:45 **Interviewtechniken**

Die Teilnehmer_innen erlangen ein grundlegendes Verständnis für die verschiedenen Phasen, die bei der Befragung von Zeug_innen anzuwenden sind

13:45 - 14:45 **Interview von Zeug_innen**

Rollenspiel zur Einübung der vier Phasen eines Interviews

14:45 - 15:45 **Interview einer beschuldigten Person**



Die Teilnehmer_innen verstehen die Unterschiede zwischen der Befragung von Zeug_innen und der Befragung der beschuldigten Person (SOC) und erlernen grundlegende Techniken und bewährte Verfahren für den Beginn dieser Befragung.

15:45 - 17:30 **Vorbereitung der Simulationsübungen**

Die Teilnehmer_innen bereiten sich auf ihre Gespräche vor (Logistik, Fragen, verfügbare Informationen)

Ester Dross

Kursleitung

Ester ist Expertin für Rechenschaftspflicht, PSEA, Gender und Kinderschutz mit langjähriger Erfahrung im humanitären Bereich. Sie verfügt über umfassendes Fachwissen bei Ermittlungen zu Vorwürfen über Fehlverhalten von Mitarbeitenden, einschließlich sexueller Ausbeutung und Missbrauch, Betrug und Korruption.

Karoline Krähling

Kursleitung

Karoline is politische Referentin für humanitäre Angelegenheiten bei VENRO.

13.10.2022

18.10.2022

19.10.2022

20.10.2022

8:30 - 9:00

Ankunft der Teilnehmer_innen und offene Fragen

9:00 - 12:30

Interviews

12:30 - 13:30

Mittagspause

13:30 - 17:30

Interviews (Forts.)

13.10.2022

18.10.2022

19.10.2022

20.10.2022

9:00 - 10:00

Auswertung der Ermittlungs- und Interviewpläne

Die Teilnehmer_innen analysieren ihre eigene Leistung und berücksichtigen dabei die verschiedenen Rückmeldungen, die sie von den Seminarleitern und der Gruppe erhalten haben

10:00 - 10:45

Ermittlungsbericht

Die Teilnehmer_innen lernen, wie man einen klaren Ermittlungsbericht mit umfassenden Informationen verfasst



10:45 - 11:30 **Verfahrensfairness und Bias**

Die Teilnehmer verstehen die Grundsätze der Verfahrensfairness, die Einbeziehung möglicher Befangenheit und den Umfang der erforderlichen Beweise

11:30 - 12:00 **Verfassen des Ergebnisteils**

Die Teilnehmer_innen einigen sich in ihrer Gruppe auf ihre Ergebnisse und schreiben den Ergebnisteil mit Schlussfolgerungen

12:00 - 13:00 **Mittagspause**

13:00 - 14:30 **Ergebnisse und Schlussfolgerungen**

Die Teilnehmer_innen tauschen ihre eigenen Berichte aus und diskutieren die Ergebnisse / Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen

14:30 - 15:30 **Übermittlung der Ergebnisse**

Die Teilnehmer verstehen und wissen, was sie wem über die Ermittlung mitteilen müssen

15:30 - 16:30 **Nächste Schritte und Q&A**

Ester Dross

Kursleitung

BEREITS AUSGEBUCHT

13.10.2022 - 03.11.2022

31 Stunden Unterricht

Ort



Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

VENRO

VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE

?

People-First Impact Method (P-FIM)



Bereits ausgebucht

Die People-First-Impact-Methode (P-FIM) ist eine partizipative Methode, bei der Gemeinschaften - zum Beispiel jene, die von Krisen und Katastrophen betroffen sind - bei der Ermittlung wichtiger Themen und Aktivitäten in ihrem Leben die Führung übernehmen. Der Ausgangspunkt sind die Menschen und Gemeinschaften, nicht Projekte oder Institutionen. P-FIM schafft Transparenz, gemeinsames Lernen und Vertrauen zwischen allen Beteiligten, insbesondere den betroffenen Gemeinschaften, der lokalen Regierung und den Behörden. P-FIM stärkt die Kommunikation mit den Betroffenen als Grundlage für eine genaue Informationsbeschaffung, das Verständnis des Kontextes und die Förderung eines aktiven Engagements. P-FIM kann für Assessments, Monitoring und Evaluierungen eingesetzt werden. Als Teilnehmer_in dieses Kurses wirst Du dazu qualifiziert, selbst P-FIM-Übungen zu moderieren und anzuleiten.

Der Kurs ist als Präsenzseminar in Berlin vom 31. Oktober bis 4. November geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen. Der Kurs ist anrechenbar auf eins der Certificates of Advanced Studies in den Bereichen ["Foundations of Humanitarian Action"](#) oder ["Locally-led Humanitarian Action"](#).

© Aktion Deutschland Hilft / Eva Beyer

Das wirst du lernen



was die People-First Impact Method (P-FIM), ihre Alleinstellungsmerkmale und Potenziale sind



wie die Methode zu Transparenz, gemeinsamem Lernen und Vertrauen zwischen den Beteiligten beiträgt

wofür P-FIM eingesetzt werden kann und wie die Methode in der humanitären



- ✓ Projektarbeit angewendet werden kann
- ✓ wie Du selbst P-FIM Übungen durchführen und moderieren kannst

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Zielgruppe

Mitarbeiter_innen deutscher humanitärer NRO, die für Engagement, Assessments, Monitoring und Evaluierung zuständig sind und/oder diese unterstützen, lokale Partner-NGOs, Studierende und Fachleute anderer Disziplinen, die in der humanitären Hilfe tätig werden wollen

Zeitplan

31.10.2022

01.11.2022

02.11.2022

03.11.2022

8:30 - 10:00 **Begrüßung, Setting the Scene und Festlegen von Arbeitsgruppen**

10:00 - 10:20 **Pause**

10:20 - 13:00 **"Mapping Ground Locations": Die Kommunikationspyramide**

Verständnis der Ebenen und Anwendung von Kommunikation



13:00 - 14:00 **Mittagspause**

14:00 - 15:30 **Das Rad des Lebens**

Was bedeutet es, ein vollständig menschenwürdiges Leben zu führen?

15:30 - 15:50 **Pause**

15:50 - 17:00 **Der Mensch im Mittelpunkt**

Den Kontext aus der Perspektive der Gemeinschaft verstehen lernen

Gerry McCarthy

Kursleitung

Gerry McCarthy ist Mitbegründer der People First Impact-Method.

BEREITS AUSGEBUCHT

 31.10.2022 - 04.11.2022

 39 Stunden Unterricht

Ort



Zeitplan

31.10.2022

01.11.2022

02.11.2022

03.11.2022

8:30 - 10:00 **Offene Befragungstechniken, Rolle des Moderierenden, Berichterstattenden und Beobachtenden**

Vorbereitung des Rollenspiels

10:00 - 10:20 **Pause**

10:20 - 13:00 **Feedback geben und erhalten**

Role play preparations

Team and group selection

13:00 - 14:00 **Mittagspause**

14:00 - 15:30 **Rollenspiel zur ergebnisoffenen Diskussion**

15:30 - 15:50 **Pause**

15:50 - 17:00 **Rollenspiel zur ergebnisoffenen Diskussion und Planung der Übung**

31.10.2022

01.11.2022

02.11.2022

03.11.2022

8:30 - 12:40 **Ergebnisoffene Gruppendiskussion (inkl. flexibler Pause)**

Übung, Zusammenfassung der Ergebnisse und Bericht

13:00 - 14:00 **Mittagspause**

14:00 - 15:30 **Präsentation der Berichte**

15:30 - 15:50 **Pause**

15:50 - 17:00 **Themenauswahl für bilaterale Diskussion**

31.10.2022

01.11.2022

02.11.2022

03.11.2022

8:30 - 12:40 **Ergebnisoffener Rückblick: Two-Way Engagement Diskussionsgruppe (inkl. flexibler Pause)**

Übung, Zusammenfassung der Ergebnisse und Bericht

13:00 - 14:00 **Mittagspause**

14:00 - 15:30 **Präsentation der Berichte**

15:30 - 15:50 **Pause**

15:50 - 17:00 **Rückblick auf die Übung: Anwendung des Gelernten**

Participatory Methods in Humanitarian Action - Navigating Ownership, Opportunities and Dilemmas



Bereits ausgebucht

Der Grand Bargain hat kühn zu einer "Partizipationsrevolution" bei humanitären Maßnahmen aufgerufen. In der Praxis erweist es sich jedoch oft als schwierig, Projekte wirklich von unten nach oben zu konzipieren, mit und für Menschen, die von Krisen direkt betroffen sind. Nicht jede Methode passt überall und zu jeder Gemeinschaft. Zeitdruck und moralische Dilemmata machen es noch schwieriger.

In dieser erfahrungsbasierten Fortbildung werden wir im Detail untersuchen, welche Methoden zur Verfügung stehen und welche wir zu welchem Zeitpunkt auswählen sollten. Dies erfordert einen genauen Blick auf den Kontext, unsere eigene Rolle und Verantwortung sowie die Grenzen von Methoden und Mandaten. Das Training selbst ist so konzipiert, dass Du die Methoden von Anfang an anwenden wirst.

Das Präsenztraining findet im Herbst 2022 in Bochum statt und beinhaltet Gruppen-Lernaktivitäten. Der Kurs ist anrechenbar auf eins der Certificates of Advanced Studies in den Bereichen ["Foundations of Humanitarian Action"](#) oder ["Locally Led Humanitarian Action"](#).

© Anisa Goshi

Das wirst du lernen

- ✓ was Partizipation bedeutet und warum es nicht immer einfach ist, sie richtig zu machen
- ✓ welche Methoden es gibt und wie Sie die richtige für Ihre Projektarbeit auswählen
- ✓ wie man sinnvolle partizipative Ansätze umsetzt
- ✓ wie Du kontextsensibel vorgehen und Schaden vermeiden kannst



- ✓ wie man Vertrauen und vertrauensvolle Beziehungen aufbaut
- ✓ wo die Grenzen partizipativen Handelns liegen und wie man mit Dilemmata umgeht

^ MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Professionelle humanitäre Helfer_innen mit mindestens 2+ Jahren Berufserfahrung, z. B. Projektleiter_innen, Programmmanager_innen, Sektorexpert_innen.

Zeitplan

07.11.2022

08.11.2022

09.11.2022

10:00 - 17:00 Day 1 - Ownership

- Was ist Partizipation?
- Instrumente und Formen der Beteiligung
- Kontextsensibilität, Instrumente zur Kontextanalyse und Do No Harm
- Mandat und Verständnis der eigenen Rolle

Thomas Lahnthaler



07.11.2022

08.11.2022

09.11.2022

10:00 - 17:00 **Day 2 - Opportunities**

- Kulturelle und operative Sensibilität
- Framing und Kommunikationspsychologie in der Partizipation
- Aufbau und Pflege vertrauensvoller Beziehungen
- Psychische Gesundheit und MHPSS-Überlegungen zur Partizipation

07.11.2022

08.11.2022

09.11.2022

10:00 - 17:00 **Day 3 - Dilemmas**

- Grenzen der Beteiligung und Fallstricke bei partizipativen Ansätzen
- Ethische Überlegungen
- Erkundung von Dilemma-Entscheidungen

BEREITS AUSGEBUCHT

07.11.2022 - 09.11.2022

21 Stunden Unterricht

Catering inklusive

Ort



Anbieter



Diese Training wird durch eine Förderung des Auswärtigen Amts ermöglicht.



Locally-led Action in Crises: Erfahrungen mit der Umsetzung des Survivor and Community-led Response (sclr)-Ansatzes in der Ukraine



Bereits ausgebucht

Die Integration lokaler Hilfsmaßnahmen und unmittelbare Selbsthilfe in Krisensituationen nach einer Katastrophe oder einem Konflikt, sei er nun plötzlich oder langwierig, ist keine leichte Aufgabe. Dieser praxisnahe Workshop, der von der Local2Global Protection Initiative (L2GP) und einer ukrainischen Partner-NGO entwickelt und durchgeführt wird, bietet eine Einführung in den "Survivor and Community-led Response"-Ansatz (sclr) und legt dabei einen Fokus auf Konfliktkontexte und das Fallbeispiel der Ukraine. Anhand von Erfahrungen und Erkenntnissen, die sich aus der Umsetzung des sclr-Ansatzes im Zusammenhang mit dem Konflikt in der Ukraine ergeben haben, lernst Du mehr über das Potenzial, genau jene Maßnahmen zu unterstützen, die von den betroffenen Gemeinschaften in Konfliktsituationen selbst entwickelt und bereits umgesetzt werden. Dazu vermittelt der Kurs das tiefgreifende Verständnis, relevante Instrumente und praktische Erfahrungen, die Du benötigst, um den sclr-Ansatz in der Praxis umzusetzen und somit gemeinschaftsgeführte Maßnahmen wirksam zu unterstützen.

Der Kurs ist als Online-Kurs vom 21. bis 23. November 2022 geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen. Er ist Teil des Zertifikatsprogramms der academy for humanitarian action im Bereich "[Locally-led Humanitarian Action](#)".

© Antti Yrjönen / FCA

Das wirst du lernen

- ✓ Was der survivor and community-led crisis response Ansatz ist
- ✓ Welche Krisenreaktionen vom Ukraine-Konflikt betroffene Gemeinschaften entwickelt haben



- ✓ Welche Fähigkeiten, Instrumente und Strategien Du benötigst, um den sclr-Ansatz in der Praxis umzusetzen
- ✓ Wie Du von Krisen und Konflikten betroffene Gemeinschaften dabei unterstützen kannst, kurzfristige Bedürfnisse zu decken sowie langfristig Risiken und Vulnerabilitäten zu verringern

^ MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Mitarbeiter_innen von humanitären Nichtregierungsorganisationen und/oder Mitarbeitende mit mehrjähriger Berufserfahrung in komplexen Umgebungen mit Katastrophen, Gewalt, politischer Instabilität; Teilnehmer_innen, die sich für die Unterstützung lokaler Initiativen einsetzen und die Charter4Change in die Praxis umsetzen möchten

Zeitplan

21.11.2022

22.11.2022

23.11.2022

9:30 - 17:00 **Tag 1**

Kurseinführung

Warum survivor and community led crisis response (sclr)?
Schlüsselkomponenten des sclr-Ansatzes

Community empowerment



Grundprinzipien des sclr-Ansatzes

Die Arbeit mit betroffenen Gemeinschaften und wertschätzende Kommunikation

Do less harm

Q&A und Zusammenfassung

Local to Global Protection

Kursleitung



Local to Global Protection (L2GP) setzt sich für eine Veränderung des humanitären Systems ein sowie für die Lokalisierung humanitärer Hilfe durch die Dokumentation und Förderung lokaler Perspektiven und Reaktionen auf humanitäre Krisen. L2GP wurde 2009 im Zusammenhang mit der Erforschung von Krisenreaktionen betroffener Gemeinschaften gegründet. L2GP arbeitet mit einer Vielzahl von internationalen, nationalen und lokalen Organisationen zusammen, um seinen Ansatz in humanitären Kontexten auf der ganzen Welt umzusetzen. Die Arbeit von L2GP wird von einer

▼ MEHR ANZEIGEN

BEREITS AUSGEBUCHT

 21.11.2022 - 23.11.2022

 22 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

21.11.2022

22.11.2022

23.11.2022

9:30 - 17:00 **Day 2**

Recap

Microgrants: Vorbereitung, Anträge und Überprüfung

Microgrants: Entscheidungsfindung und Bewilligung

Fallstudie aus der Praxis

Microgrants: Beschaffung und Berichterstattung

Experimentelles Lernen

Q&A und Zusammenfassung

21.11.2022

22.11.2022

23.11.2022

9:30 - 17:00 **Day 3**

Recap

Verbinden, verknüpfen und vernetzen

Community volunteers

Monitoring von Fortschritten

Finanzen und Protokolle

Programmatische Planung

Institutionelle Beziehungen

Anpassung von sclr

Nächste Schritte: Verknüpfung mit der Praxis und weiteren Lernangeboten

Kursevaluation und Nachbereitung

Humanitäres Völkerrecht: Eine Einführung



Bereits ausgebucht

Bewaffnete Konflikte und ihre politischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen sind eine der Hauptursachen für humanitäre Krisen weltweit. In diesen volatilen Kontexten ist das humanitäre Völkerrecht (HVR) eines der wichtigsten Instrumente zum Schutz der Zivilbevölkerung sowie der Mitarbeiter_innen medizinischer und humanitärer Hilfsorganisationen. Dieser dreitägige Kernworkshop bietet eine umfassende Einführung in das humanitäre Völkerrecht, die sich speziell an humanitäre Fachkräfte richtet. Er soll Dir dabei helfen, die Auswirkungen Deiner humanitären Arbeit besser einzuschätzen sowie den relevanten Rahmen des humanitären Völkerrechts, die Grundsätze humanitären Handelns und humanitäre Ethik – mit einem "Do no harm"-Ansatz – besser zu berücksichtigen. Dies lernst Du anhand praktischer Beispiele, 3D-Animationen und Videos, Erfahrungsaustausch und Fallstudien.

Der Kurs ist als Online-Kurs am 29. November, 1. und 8. Dezember 2022 geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen. Er ist Teil des aha-Zertifizierungsprogramms "[Foundations of Humanitarian Action](#)".

© Aktion Deutschland Hilft / Zanettini

Das wirst du lernen

- ✓ Was das humanitäre Völkerrecht umfasst und wann es anwendbar ist
- ✓ Wie Du die Grundprinzipien der Konfliktführung in konkreten Beispielen anwendest
- ✓ Wann das humanitäre Völkerrecht, wann die Menschenrechte und wann das national Recht Anwendung findet



- ✓ Warum es wichtig ist, mit allen Konfliktparteien zusammenzuarbeiten, um die Menschenwürde zu wahren
- ✓ Wie Du die Grundsätze des humanitären Handelns und der Ethik in Deiner Entscheidungsfindung und künftigen Arbeitspraxis anwenden kannst

^ MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Mitarbeitende in NRO und internationalen Organisationen

Zeitplan

29.11.2022

01.12.2022

08.12.2022

9:00 - 10:45

Grundlagen: Was ist das humanitäre Völkerrecht (HVR) eigentlich?

Das humanitäre Völkerrecht als Instrument für Fachkräfte der humanitären Hilfe und gleichzeitig als Teil des Völkerrechts, Quellen des humanitären Völkerrechts, das notwendige Gleichgewicht zwischen humanitären Ermessensentscheidungen und militärischer Notwendigkeit, Definition des humanitären Völkerrechts, jus ad bellum vs. jus in bello (Charta der Vereinten Nationen und humanitäres Völkerrecht), für wen gilt es?

10:45 - 11:00

Pause



11:00 - 12:30 **Wann findet das HVR Anwendung?**

Was ist der materielle Anwendungsbereich des humanitären Völkerrechts: wann ist es anwendbar (Situationen der Gewalt vs. bewaffnete Konflikte), Welche Arten von bewaffneten Konflikte gibt es, anwendbares Recht, konkretes Fallbeispiel.

12:30 - 13:30 **Mittagspause**

13:30 - 15:30 **Verhalten während der Kampfhandlungen: Kämpfen nach Regeln**

Welche Regeln und Grundsätze gelten für die Kriegsführung (Grundsätze der Unterscheidung, der Verhältnismäßigkeit und der Vorsorge) und wie werden sie in der Praxis angewendet? Rollenspiele, bei denen die Teilnehmer_innen in die Rolle von militärischen Befehlshabern schlüpfen.

15:30 - 17:00 **HVR und Waffen: Grundprinzipien**

Was sind die Grundsätze für den rechtmäßigen Einsatz von Waffen? Verschiedene Beispiele wie etwa Landminen, Atomwaffen, Streumunition, Fassbomben.

Vincent Sautenet

Kursleitung

Zeitplan

29.11.2022

01.12.2022

08.12.2022

9:00 - 11:30 **Menschenrechte: Eine weitere Stütze in Konfliktkontexten**

Das humanitäre Völkerrecht dient als Instrument der Stärkung der Menschenwürde in Kriegszeiten. Die Menschenrechte dienen demselben Zweck: Wie und wann können diese beiden Instrumente eingesetzt werden, wie ergänzen sie sich gegenseitig, und wie steht es um die Achtung der Menschenrechte durch bewaffnete Gruppen?

11:30 - 11:45 **Pause**

11:45 - 12:30 **Kriegsparteien: die Rolle bewaffneter Gruppen**

Die überwiegende Mehrheit der bewaffneten Konflikte sind "nicht-internationale" Konflikte, bei denen Staaten gegen nichtstaatliche bewaffnete Gruppen und/oder bewaffnete Gruppen untereinander kämpfen. Warum ist es wichtig, mit bewaffneten Gruppen zu interagieren, welche Schwierigkeiten gibt es dabei und wie kann man sie davon überzeugen, die Regeln des Krieges zu respektieren? Rollenspiel: Die Teilnehmer_innen treffen eine_n Kommandant_in einer bewaffneten Gruppe und versuchen, diese_n davon zu überzeugen, humanitäre Hilfe zuzulassen und die Kriegsregeln zu respektieren.

12:30 - 13:30 **Mittagspause**

13:30 - 15:30 **Kriegsparteien: die Rolle bewaffneter Gruppen (Fortsetzung)**



15:30 - 15:45 **Pause**

15:45 - 17:00 **Ethik und humanitäre Prinzipien**

Der Begriff "humanitär" wird in verschiedenen Zusammenhängen verwendet und manchmal mit anderen Zwecken als dem reinen Schutz der Opfer bewaffneter Konflikte in Verbindung gebracht. Die Teilnehmer_innen denken über "Ethik und humanitäres Handeln", "Do-no-harm", Schutzzeichen, Sicherheit und Zugang nach und darüber, wie die humanitären Grundsätze in der Praxis angewendet werden. Im Wesentlichen geht es darum, was humanitäres Handeln, seine Ethik, seine Werte und seine Grundsätze sind.

Vincent Sautenet

Kursleitung

Vincent Sautenet arbeitete anfänglich als Rechtsreferent in der Berufungskammer des ICTR und ICTY (2002-2009). Danach war er beim IKRK in Genf für den juristischen Ausbildungsbereich zuständig, wo er Workshops und Schulungen für humanitäre Fachkräfte insbesondere vor Ort konzipierte und leitete (2009-2015). 2016 gründete er die Agentur Phoenix VFX, die Lehrmaterialien und Workshops für humanitäre Fachkräfte und andere wichtige Akteure entwickelt und durchführt. Zu seinen bisherigen Projekten gehören Workshops für Studenten und humanitäre Fachkräfte. innovative

▼ [MEHR ANZEIGEN](#)

BEREITS AUSGEBUCHT



29.11.2022 - 08.12.2022



Zeitplan

29.11.2022

01.12.2022

08.12.2022

9:00 - 11:00 **Ethik und humanitäre Prinzipien (Fortsetzung)**

Siehe letzte Einheit.

11:00 - 11:15 **Pause**

11:15 - 12:30 **Methoden- und Anwendungssession**

Die Teilnehmer_innen erhalten Zugang zu Online-Ressourcen, um ihre Kenntnisse des humanitären Rechts zu vertiefen und sich mit konkreten Themen wie dem Verbot sexueller Gewalt, dem Schutz der medizinischen oder humanitären Einsatzkräfte oder dem Schutz der Umwelt in Kriegszeiten auseinanderzusetzen. Anschließend werden sie in Gruppen eingeteilt, um Themen vorzubereiten, die sie den anderen Gruppen auf interaktive Weise präsentieren sollen: Quiz, Rollenspiele, Fallstudien usw.

12:30 - 13:30 **Mittagspause**

13:30 - 17:00 **Methoden- und Anwendungssession (Fortsetzung)**

s.o.

Einführung in "WASH" - Fokus auf Wasseraufbereitung und Versorgung



Bereits ausgebucht

Water, Sanitation and Hygiene (WASH) trägt dazu bei, das Infektionsrisiko von Krankheiten zu verringern und die Prävention sowie die Infektionskontrolle in der humanitären Hilfe, in Notsituationen und Krisen zu verbessern. In diesem eintägigen Kurs erhältst Du einen umfassenden Überblick über das Handlungsfeld WASH. Der Fokus des Kurses liegt auf potenziellen Gesundheitsgefahren von Wasserressourcen, der Wasseraufbereitung und -versorgung. Zwei Referent_innen werden über ihre Erfahrungen mit Wasseraufbereitungsmethoden auf Haushaltsebene in Uganda berichten. Beginnend mit der Notwendigkeit des Themas und den dahinterstehenden Prinzipien über Gesundheitsrisiken, Herausforderungen und Chancen von Wasser- und Sanitärversorgung wird Dir abschließend mit einem realen Fallbeispiel aus Uganda das Thema WASH nähergebracht. Zwischen und innerhalb der einzelnen Kurseinheiten wird es Zeit für Gruppenarbeiten und Austausch geben.

Der Kurs ist als Online-Kurs am 30. November geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Studnar

Das wirst du lernen

- ✓ Wie es um die globale Wasserverfügbarkeit und Versorgung bestellt ist
- ✓ Welche Arbeitsbereiche zu WASH gehören und welche zugehörigen Prinzipien und humanitären Standards für WASH wichtig sind
- ✓ Was potenzielle Gesundheitsgefahren verschiedener Wasserressourcen sein können und wie diese erfolgreich gemindert werden können (Aufbereitungsmethoden)



- ✓ Wie Wasser in Notsituationen und Katastrophen aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden kann
- ✓ Wie für das Thema WASH in Entwicklungsländern sensibilisiert werden kann; dies wird anhand eines Beispiels aus Uganda (Gulu) verdeutlicht

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Zielgruppe

Für alle, die sich für das Thema WASH interessieren, für Berufstätige, die im Bereich der humanitären Hilfe arbeiten, Studierende oder nicht-spezialisierte Teilnehmer_innen.

Zeitplan

30.11.2022

9:00 - 9:45 **Begrüßung und Vorstellungsrunde**

9:45 - 10:30 **Aktueller Stand globaler Wasserverfügbarkeit & Versorgung**

10:30 - 10:45 **Pause**

10:45 - 11:30 **Worum geht es bei WASH?**

Welche Prinzipien und humanitäre Standards sind anwendbar?



11:30 - 12:30 **Mögliche Wasserressourcen und Gesundheitsgefahren**

Video: "The Story of Cholera" wird außerdem gezeigt.

12:30 - 13:30 **Mittagspause**

13:30 - 14:45 **Wasseraufbereitung**

Großtechnische Aufbereitung von Wasser
Aufbereitung auf Haushaltsebene

Vorstellung verschiedener Aufbereitungsmethoden

Erfahrungen aus Uganda

14:45 - 15:00 **Pause**

15:00 - 15:45 **Technologien der Sanitärversorgung und des Abfallmanagements**

15:45 - 16:45 **Fallbeispiel: Uganda**

Erfahrungen aus erster Hand: WASH-Workshops in den Dörfern von Uganda

Feedbackrunde

BEREITS AUSGEBUCHT

 30.11.2022 - 30.11.2022

 7 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Anbieter



Das Training wird durchgeführt vom Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe, FH Münster